

Zu Zamehls „Zeitregistern“.

Von Dr. Theodor Lockemann.

Das Danziger Staatsarchiv bewahrt unter der Signatur „Stadt Danzig 300 Abt. Hqu Le Nr. 14“ ein anonymes, aus 30 engbeschriebenen Quartblättern bestehendes Manuskript auf, das in sich unvollständig und mit der alten Paginierung: 5—12, 15—46, 49—66, 79—80 versehen ist.¹⁾ Schmale Zusatzstreifen sind den Seiten 5 (für die nicht mehr vorhandene vorhergegangene Seite), 27, 30/31, 35, 36/37 und 53 (zwei Mal) beigefügt. Die sehr charakteristische Handschrift ist die Carl Theodor Zamehls, wie ein Vergleich mit dessen handschriftlichen Werken im Elbinger Stadtarchiv ohne weiteres ergibt. Man findet Näheres über ihn bei Toeppen, Elbinger Geschichtsschreiber, S. 62 ff.

Die Werke Zamehls, die für die Bestimmung der Danziger Blätter in Betracht kommen, sind folgende:

1. Pars prima gestorum Elbingensium, gilt als verloren.
2. [Pars secunda gestorum Elbingensium]
 - a) = Zeit-Register I. 1635—1676.
 - b) = „ „ II. 1677—1684.

Dazu gehören die Ergänzungen:

- | | |
|---|---------|
| 3. Rerum variarum additamentum I. 1450—1576 | } zu 1. |
| 4. „ „ „ II. 1577—1620 | |
| 5. „ „ „ III. 1636—1660 | |
- zu 2a.

Toeppen nimmt an, dass Zamehl die Jahre 1620 bis 1634 ganz übersprungen, und dass die Pars prima die Zeit von 1450 bis 1620 umfasst habe. Die zweite Annahme stützt sich darauf, dass die auf die Pars prima bezüglichen Additamente für den

¹⁾ Herr Staatsarchivar Dr. Keyser in Danzig hat mich freundlichst auf die Handschrift aufmerksam gemacht und erwirkt, daß sie für längere Zeit vom Danziger Staatsarchiv dem Elbinger Stadtarchiv leihweise überlassen wurde. Ich spreche dafür meinen besten Dank aus.

Zeitraum von 1450 bis 1620 gelten und auf ihren Titelblättern folgende Worte von Zamehls Hand tragen:

Rerum Variarum Additamentum. H. e. In hoc ad Partem Primam Gestorum Elbingensium Spectantia Libro continentur Varia Additamenta ab Anno 1450 ad Annum 1576 inclusive a Me u. s. w.

und: Additamenti Mei Pars Secunda. H. e. In hoc ad Partem Primam Gestorum Elbingensium Spectantia Libro continentur Varia Additamenta ab Anno 1577 ad Annum 1620 inclusive a Me u. s. w.

Hieraus geht indessen nur hervor, über welchen Zeitraum sich die beiden ersten Teile der Additamente erstrecken, nicht aber, dass die zeitliche Begrenzung der Pars prima die gleiche war. Das Einsetzen einer Chronik mit dem Jahr 1450 ist ohnehin nicht sehr wahrscheinlich. Ausserdem beziehen sich die ersten Zeilen der Additamente für (1450 und) 1451 bereits auf die Seite 14 der Pars prima. Man darf daher von vornherein annehmen, dass dieser auch die beiden ersten Jahrhunderte der Elbinger Geschichte nicht gefehlt haben. Auch dass Zamehl die Jahre 1620 bis 1634 nicht nur in den Additamenten, sondern ebenso in den Gestis ganz übersprungen habe, ist nicht ohne weiteres glaubhaft.

Diese Fragen werden durch die Danziger Handschrift geklärt. Sie stellt nämlich ein umfangreiches Bruchstück jener Partien dar, die Toeppen für verloren oder für gar nicht ausgeführt hält.

Die Seiten 5—12 gehören zur Pars prima, und zwar für die Jahre 1332 bis 1428; der der Seite 5 aufgeklebte Zusatzstreifen zu der vorausgegangenen, jetzt fehlenden Seite gilt dem Jahr 1305. Zamehl hat also auch den Abschnitt vor 1450 in seinen Gestis bearbeitet, die offenbar mit der Zeit der Stadtgründung begonnen haben. Dagegen hat er für diesen Teil Additamente aller Wahrscheinlichkeit nach nicht angefertigt, da den Seiten 5 bis 12 die Verweise auf die Seitenzahlen der Additamente, durch die diese mit den Gestis durchweg verbunden sind, fehlen. Die folgenden Seiten 15—46 und 49 bis zur 10. Zeile umfassen die Jahre 1454 (zum Teil) bis 1614 und den Schluss des Jahres 1619 bis 1620. Auf dieses Bruchstück der Pars prima beziehen sich, durch gegenseitige Seitenverweise verknüpft, die betreffenden Partien der Additamente in ihrem 1. und 2. Teil. Von der 11. Zeile der 49. Seite bis Seite 66 wird die Zeit von 1621 bis 1629, auf den Seiten 79 und 80 ein Teil des Jahres 1635 behandelt. Dadurch wird also die zwischen der Pars prima und der Pars secunda bezw. dem Zeit-

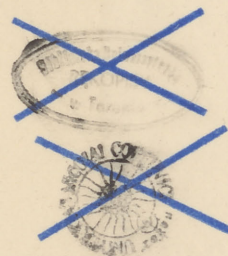
register I liegende Lücke grösstenteils ausgefüllt. Auf diesen Seiten fehlen wiederum die Verweise, wie ja auch die Additive hierfür nicht existieren.

Die Danziger Bruchstücke bilden aber nicht nur inhaltlich einen Teil der in Elbing vorhandenen Aufzeichnungen Zamehls, sie gehören mit diesen vielmehr auch äusserlich eng zusammen. Denn die Seite 80 der Danziger Handschrift hat ehemals unmittelbar vor der jetzigen Seite 5 des Zeitregisters I gesessen; sie schliesst mit dem Kustos 3. Jh-, und die Seite 5 beginnt mit 3. Jhre. Diese Seite trägt ausserdem in der alten Paginierung, die im ganzen Bande durchstrichen und durch eine neue — bis 143 von Zamehls, von 144 ab von späterer Hand — ersetzt worden ist, die Zahl 81. Nachdem aus unbekannten Gründen die Seiten 1 bis 80 von dem Bande abgetrennt worden waren, sind ihm von Zamehl selbst ausser dem Titelblatt zwei neue Textblätter in etwas grösserer, mit blasserer Tinte hergestellter Schrift mit der Seitenzählung 1—4 vorgesetzt worden, so dass die alte Seite 81 nun Seite 5 bildet. Auf den neuen Seiten reicht der zum Jahre 1635 gehörige Text der alten Seiten 79—80 in wörtlicher Übereinstimmung von Seite 2, Zeile 7 bis Seite 4 unten.

Nach dem allen kann man sagen: Zamehl hat die Gesta Elbingensia zwar in wechselnder Ausführlichkeit, aber ohne grössere zeitliche Lücken von Anfang an bis zum Jahre 1684 (seinem eigenen 50. Lebensjahr) ausgearbeitet. Er hat Ergänzungen hierzu geschrieben, jedoch allem Anschein nach nur für die Zeit von 1450 bis 1620 und von 1636 bis 1660.

Das Elbinger Stadtarchiv hat eine genaue Abschrift der Danziger Bruchstücke angefertigt und bei den Zamehlschen Originalmanuskripten unter E 65 a eingestellt.

Abdruck aus
dem Neuchâtel Anzeiger
Zoo, Abt. Kgu. Le Nr 14 III. R. 525
(Luniffränken aus M/Kyten
von Carl Theod. Lamuhl)



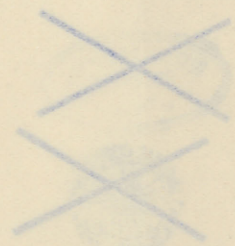
Vgl. H. Lockemann, Elb Jb 4. 1924.

DZZiS



36

Kart 35 (1-4 i 35 juste),
madto 2 K. odbitky z Elb.
Jahrbuch. 1924, 4 oraz wsta-
li - posli pred K. 5, 15, 17, 19,
20, 27 (drie), 31 - rarem orien.



Prof. Dr. Lieberman, 22. 7. 1914



DEMS

86

1914

Sind die Litanen in Preussen eingefallen, und durch das Stift Ermland
bis gegenst Elbing kommen, haben alles im Lande gleich gemacht.

N^o 1332.

War ^{Luffrid} ~~Helfer~~ von ^{Björn} ~~Trier~~ Obrister Spitter und Comptur in Elbing: eig Vice-Comp.
Herr Johan a Krantslein.

N^o 1341.

Hat der K^oenmeister Dietrich, Graf von Aldenburg, die Streitigkeit, welche wegen
des Pfal-geldes zwischen den Städten Elbing und Danzig entstanden, gantz-
lich beigelegt.

N^o 1344.

War Bunder Alexander de Borne Elbingscher Comptur.

N^o 1346.

War Bunder Alexander von Kunitz, Elbingscher Comptur. Thile a Bortegersde et
K^oenricz sub Monte Vice-C.

N^o 1348.

Hat die Stadt, die Kasten vor dem Bollwerk weiter hinaus in das K^oaal

N^o 1355.

Wt. 1

waren alhier K^oenricz de Gera und Brundeling K^oaus-Comptur.

Sind alhier 492 Menschen an der Pest gestorben.

N^o 1359.

War Bunder Dietlof von Trier, Comptur in Elbing.

N^o 1360.

Ist ein gros Sterben im Lande gewesen, und sind allein in Elbing 13000
Menschen gestorben.

N^o 1363.

Sind die Fleischbäncken alhier abgebrand, und hat man damals noch
nichts von ledern Zymern gewurst.

nov.

Sind die Litanen in Prussen eingefallen, und durch das Stift Ermland
bis gegenst Elbing kommen, haben alles im Lande gleich gemacht.

N^o 1332.

War ^{Luffrid} ~~Dietlof~~ von ^{Bzichen} ~~Trier~~ Obrister Speiler und Comptur in Elbing: eig Vice-Comp.
Herr Johann a Krantzstein.

N^o 1341.

Hat der K^oenmeister Dietrich, Graf von Alandurg, die Streitigkeit, welche wegen
des Pfal-geldes zwischen den Städten Elbing und Danzig entstanden, g^{an}tz-
lich beigelegt.

N^o 1344.

War Bunder Alexander de Bornik Elbingscher Comptur.

N^o 1346.

War Bunder Alexander von Kunitz, Elbingscher Comptur: Thile a Bontegersde et
Kensicq sub Monte Vice-B.

N^o 1348.

Hat die Stadt die Kasten vor dem Bollwerk weiter hinaus in das Kaaf
recken lassen, und hat in diesem Jahr solche Arbeit der Stadt 655 g 1 scot
gekostet, welches ihr damals gar schwer gefallen.

N^o 1352.

Sind alhier 7092 Menschen an der Pest gestorben.

N^o 1359.

War Bunder Dietlof von Trier, Comptur in Elbing.

N^o 1360.

Ist ein gros Sterben im Lande gewesen, und sind allein in Elbing 13000
Menschen gestorben.

N^o 1363.

Sind die Fleischbäncken alhier abgebrand, und hat man damals noch
nichts von ledern b^{ey}men gewurst.

Sondern, wann es wo irgend in, vor oder bei, der Stadt gebrand, hat man von denen Bechtern hölzerne Eimer geholt, welche hernach der Bänninger zahlen müssen.

Nr 1365.

Ist der Stadt Elbing von dem Koenigste Kniptode, dies Privilegium, das alle Waeren, welche aus Maswie herunter künnen, daselbst ihren Stapel oder Niederlage haben solten, geschenkt worden.

Nr 1378.

Ist der alte Pipen-brun, hodie verò Pfeiffen-brun, gebrochen, und ein neuer gesetzt worden.

Nr 1391.

Hat die Stadt dem Koenigste, wegen der Pfarr-Kirche 120 fl. jährlicher Schatzung geben müssen.

Nr 1392.

War Bruder Sieffert Walprod von Bassenheim Elbingischer Compthur.

Nr 1393.

Bis hieher hat man zu S. Nicolai, das Aurosen mit Taffeln gesamtet, und nur an den new grossen Festtagen, in diesem Jahr, aber hat man es bald mit Taffeln, bald an den new andern Festtagen mit der Glocken, bald mit dem Krentke getän.

Nr 1394.

Ist 1. Februarij S. Catharinae Bruderschaft alhier von C. B. Rath gestiftet worden. In diesem Jahr hat man alhier vor 6. Last Kalck 2½ sz, und vor 4000 Ziegel 2 sz 4 scot, bezahlt.

Nr 1395.

Ist die Last Kalck vor 10 scot gekauft worden, und eines Maur-gesellen Lohn vor den Tag ist 1 qfl gewesen.

Vor das Gader zu dem Rath-stuel, in die Pfarr-Kirche, zu setzen 10. scot.

In diesem Jahr ist das Gerölb, zu S. Nicolai, abgetrochen, und kostet 1 Tonn Bier 8. scot, vor die Mäntel.

Das

Das Geröhl zu mahlen 5. g; vor 500r Sachstein 3. g, 8 scot; vor 400r Maurstein 2. g.
4. scot; 4. Männern Lohn in 5. Tagen 22. scot, 1. g, 5. Männern vor 5. Tage 1. g 5. scot,
5. Last Kohlen 2. g, 6. scot.

Man hat vorhin häufig den Löss in dem Flus Elbing gefangen, icko hat Er aufge-
höret.

N^o 1397.

In dem Rath - stuel, zu S. Nicolas, hat man Stro-matten gebraucht, welche sind vor
10. scot gezahlt.

Vor 6. Last Kohlen 1. g 15. scot, 4. g.

N^o 1399. War Graff Conrad a Kyburg Elbingscher Comp.
Herr.

N^o 1400.

Brandte in Grund, die schöne ausgemauerte Spital-Kirche, für der Stadt, zu S. Georgen, aus
armen Leute Verwarlosung, aus, und weil im Aufrennen, die gesegnete Ostien unver-
letzt, da doch das Silber verschmolzen, gefunden worden, hat Bruder Heinrich Schwan
die Kirche für der Stadt, zum H. Leichnam gebauet.

Die Sacristey zu S. Nicolas ward gebrochen, und anders gebauet, auch das Kinder - Chor
gedeckt.

Rothwein, zu S. Nicolas, mit Ungeld 2. g 21. scot.

N^o 1401.

Hat man das Almosen, zu S. Nicolas, mit Bildern und silbern S. Nicolas, gesamlet.

N^o 1402.

Ein Fas Landwein 4. g. 1. Last Kohlen 3. scot.

N^o 1403.

Brach der Kogat diessseit Sommerorth aus, und that sehr grossen Schaden.
Zu S. Nicolas hat man das Almosen mit Bildern, silbern S. Nicolas und den Hocken,
eiusmodi adhuc Kochie in S. Mariae habetur Templo, gesamlet. Es war auch die
Bibliothec zu bauen angefangen, und hat zu mahlen (der Mahler hat Johan Wilde
geheissen) 2. g 15. scot gekostet; es worden auch Pulpete und Bäncke hinein gebracht;
in den Fenstern sind 24. Ellen Glas, à 7. scot, Kunst 7. g gekommen, 2. St. drat zu den Netzen
vor die Glas-fenster

2. fl , das Netz zu machen 1 fl . Auch war die Librey aus dem Grund gebaut, kostet 179 fl 15 scot . 21. fl .

N^o 1404.

Funden sich Frauen, die zu S. Nicolas, zu der Oster-Kirche eingesamlet, das alte Kirchenbuch sagt: gebähen, vel gebettelt haben, denen hat man eine Mahleit und Collation gegeben, welche 2. fl 5. scot gekostet.

Zu S. Nicolas ward eine Pedeme Decke auf das hohe Altar gemacht.

N^o 1406.

Ist S. Jacobs Kirchhof geweiht, worzu dann der Bischof von Ermland, und ein ander Herr, der den Kirchhof weihte, geholet ward, da setzte man ein Kreuz auf die Stelle, da ein Mann erschlagen war, und hielt eine Collation, die kostet der Kirche 22. fl , 9. scot , 23. fl .

Den Frauen, die zu S. Nicolas, zu der Oster-Kirche eingesamlet, eine Collation gegeben 1. fl , 13. scot .

Die Beginnen haben die Lieche zu der Pfarr-Kirche zu machen pflegen, davor Sie vor ein Jahr 25. scot , 1 fl . bekommen. Der Organist hat dies es Jahr sein Geh 12 fl empfangen.

An dem H. Leichnams Tage ist jährlich eine Mahleit gehalten, die hat der Pfarr-Kirchen 14. scot , 8. fl gekostet, von der Bräutmessner ist 12. scot gegeben worden. Für Stro-matten in den Rath-stuel 11. scot .

Es sind auch die Bücher in die gestiftete Librey, zu S. Nicolas, gebracht, welche als bald an Pulpete und Ketten gehenket worden, vor dem als 1397, haben die Bücher im Schaf auf dem Chor an Ketten gehangen.

Der Giebel zu dieser Kirche über dem Rath-stuel kostet 43. fl , 11. fl .

Der Giebel auf diesem Thurm 17. fl . 16. scot , 9. fl .

Für 3. Formen Feer 10. scot . $\frac{1}{4}$. Zucker 2. scot . 1. Birck-oder Reghum 20. fl .

N^o 1407.

Den Frauen, die zu S. Nicolas, zu der Oster-Kirche eingesamlet, eine Collation gegeben 2. fl .

Für

Für Stro-matten in den Rath-stuhl 12. scot.

N^o 1408.

Für Stro-matten in den Rath-stuhl 12. scot.

N^o 1409.

Brach der Kogat, zwischen Sommeroth und Element-fels, aus, und ersäuffte das kleine Marienburgische Werder und die Elbingsche Niedrigung.

N^o 1410.

Ist Herr Claus Grossen zu dem Bischof geschickt worden, S. Jacobs Kirche zu weihen. Die Mauer auff dem Kirchhof hat 13. 8. gekostet, dieses ist geschehen, da die Stadt von den Lientz-herren an den König Jagellonen in Polen übergien.

Für 1. Schöpsen 12. 8. 6. Gänse 1. Vierdung. 10. Hühner 1. Vierdung.

In der Tannenbergischen Schlacht sind bey 560 Bürger und Bürgerkinder auf der Wallstatt geblieben, Bonder Werner Tettinger war Elbingscher Comptant.

6. Last Kohlen 1. 8.

N^o 1412.

Ist Heinrich von Plauen, Kämmerer, alhier auf dem Rath-hause, tractirt worden, und kostet die gantze Mahlzeit, mit Wein, Bier, Gewürz und Pasteten 48. 8.

N^o 1413.

eine Last Kohlen 9. scot. 1 Stof Wein 5. scot. Herman Gans, Obrister Spiler und Comptant.

N^o 1415.

Kat sich der Kogat verstopfet, da brach Eriensit der Sommeran aus, daß die Wässer alle befloßen, die da liegen in der Niedrigung, und das Wasser stand lange Zeit, ehe man das Loch möchte stopfen.

Die S. Galli, hat Herr Kaldeborn, Puffragane Capit. Warrnien, S. Jacobs Kirche und Kirchhof geweiht, die Unkosten hat S. Nicolai Kirche gethan, dem Herrn Puffragane ist von der Kirchen wegen 8. 8. gegeben wor.

den

den, seinem Capellan 1. ♂, seinem Vice-Knecht 1. ♂, seinem Stall-Knecht 1. ♂, und dann, was seine Pferde, wie auch Knechte in der Herberge verzehret, bezahlt.

Ad 1417.

Ist zu S. Nicolas die Librey, die Sprach-Kammer und das Schank, da die Kirchen-Väter unterziken, wann Sie bitten, i. e. Almosen sammeln.

Die Lriegel-scheine ist durch eines Nord-brenner abgebrand, welches hernach zu Schippenheil bekommen und gerichtet worden, hat der Stadt 14 ♂ geleistet.

Es ist auch folgende Warnungs-schrift, daß man die Stadt ohne Besatz nicht lassen sollte, verfaßt worden: Man soll wissen daß im Jahr 1410, am Tage Divisionis Apostolorum, ist gewesen ein grosser Streit bei Tamenberg zwischen dem Könige von Polen, und Hertzog Wittholds, aus Lithauen, an einem Theil, und unserm Herrn Koenmeister, Ulrich von Tuingingen, und seinen Gebietigern andern Theils, also, daß der König von Polen, Jagello, mit seinen Beyliegern gereget und unser Herr Koenmeister mit samt seinen Obristen Gebietigern, als dem Gros-Compten, dem Marschalek, und dem Compten zu Christburg, und andern Gebietigern, Herren, des Ordens-Ritter, Knechten, Städten und Männern, jämmerlich erschlagen und gefangen worden. Aus unser Stadt blieben 560. Bürger und Wapener in selbem Streit, und dieses geschah solcher Weijse: Der Herr Koenmeister sandte einen sonsten Befehl an uns und gebot: daß ein Jeder, wie er gegessen wäre, sich bereiten sollte in den Streit zu ziehen, bei Verlust Leibes, Gutes und Ehre, als fern er vom Alter oder Jugend halben hiesan nicht werde verhindert. Unter dessen zog der König Jagello Forder ins Land, und lagert sich bei Holland, zu Samost bei dem See, und schrieb uns darauf heftige Brieffe: daß wir uns ihm sollten ergeben und huldigen, gleich anderen Städten im Lande. Und auf die Zeit kurz zuvor, war unsere Stadt-mauer, bei dem Marken-Hort, nach denen Münden 10. Ruten lang eingefallen, und darzu der Stadt-graben, zwischen uns und denen Neustädten, war lange Zeit voll von denen aus der Neustadt, mit Koth und Mist angefüllt,

also daß man trockenes Fusses darüber ging, bis an unsere Stadt-mauer. Auch daß wir unsere Stadt gern hätten befästigt, und gebessert, mit also gethanen Gerätschaft, als dazzu gehört, das war unseren Herren je und je zuwider, und wolten eine solche Besetzung der Stadt nicht hegen. Darum muosten wir uns, dem Könige untergeben und huldigen, wolten wir Leib, Gut, Weib und Kinder behalten, und bergen, jedoch mit solcher groossen Redlichkeit, daß wir je gegen unsere alte Herren des Ordens zu den Ehren woll haben verordnet, dafür wir ewig Got unsern Herrn Lob sagen. Darin auf die Zeit unsere Herren des Ordens selber ihr Haus allhier zu Elbing vor dem König nicht erhalten konnten, sondern muosten es aufgeben. Darnach zog der König fort vor Marienburg, und lag wohl 10. Wochen lang dafür mit Heerschilder zu Felde. Als er aber wieder aus dem Lande zog, setzte sich das Land, in kurzer Zeit, wieder in unsern Herrn des Ordens, also daß wir uns gegen den König und den Rait-mann von Lienen auch, mit Gottes Hülfe, und Ehren wol verordneten. Und dieses haben wir unseren Nachkömmlingen lassen schreiben in einem mercklichen Gedächtnis, als es immer von Herren Gebot wegen geschähe, daß so eini gerlich Volck zu reiden, oder streitwerts zu ziehen, solten ausrichten, daß Sie es also bestellen und machen, daß die Stadt mit Volck versehen sei. Diese Beschreibung ist im 1417. geschehen. *Kersten Diebst.*

N^o 1419.

Hat man unter der Hälteconbräuer-Brüderschaft gute Gesetz und Ordnung gestiftet.

N^o 1421.

Es ist ein Ausbruch aus dem Stogath in das groosse W^{er}der, ^{der} bei Horst, gewesen, und diesen Bruch, welcher gar lang gehalten, zu fangen und wiederum zu entkriem, haben die Erben und Borden in der Stadt 101. ^{101. 23. 3.} denen W^{er}derschen zu Hülfe geben müssen.

N^o 1424.

War Bunder Johan Brumroth Comptthur zu Elbing.

Jen

Der alten Elbing, wolte man zuthäumen, und sind pro Consilio die Geschwornen aus beyden Marienburgischen, wie auch aus dem Stibelmanischen Wende dazu gefordert worden, worbey auch unser Comptur gewesen.

Zu S. Nicolas, sind in der Liberei die Lehnen, da die Bücher aufhängen, gemacht worden, und Kosten 9 Sch. Nägel 4 Sch. 10 Ketten, da die Bücher anhängen, 2 Sch. 1 Thut 1 Sch. Der Siebel kostet abzurichten 23. Sch. 10. scot, 21. Sch. 1. Stof Wein 3 Sch. 11. Sch. 1. Tomm Bries 8. Sch. 1 Fuder Kohlen 14. Bis 15. Sch.

Als S. Patres Kirchhof war entweyhet, da ward nach dem Bischof zu Franenburg geschickt, denselben wieder einzuweyhen, der sandte seinen Rath-meister Franciscum, die Reise nach Franenburg kostet 1 Sch. 5. scot, die Weyhung aber 10. Sch. 5. scot. 8 Sch.

Nr 1427.

Ist das Elbingische Tief, das 5. Faden tief gewesen, versencket worden.

Nr 1428.

War Runder Michael Tinsenfelder Fisch-meister zu Elbing.

Ist der Kältenbräuer Rolle von G. B. Rath publicirt worden.

Henrich Gold war Obrister Spitzler und Comptur zu Elbing, Roman gedendet dieses Goldten in seinem 13 jährigen Kriege, fol. 1. nicht zum besten. Eig Vice. Comptur Friderich Kaldeborn.

Zu S. Nicolas, hat der Bischof von Heilsberg das Altar vor dem Rath-stuel, da der grosse S. Nicolas uf steht, geweiht, es wurde auch darnach gemauet.

Man hat alhier, zur Pfarr, die Glocken, wegen des grossen Risses am Thurm, in 50. Jahren nie geläutet, sondern gebejert, doch so ist der Baute Rath eins worden, und Befehl denen Kirchen. Vätern, Herrn Johan Rabenberg und Herrn Nicolas Leipsonen die Glocken lassen vorhängen, das haben Sie mit Fleis gethan, und hoffen zu Got woll beständig zu bleiben, und das erste Lauten ist angehoben in Vigil. Nativ. Marias, dazu hat mit allem Fleis Herr Johan Uecke geholfen und gerathen. Der Linnernman ist Meister Hans Kögeling ge-

we-

von Bayren, erster Elbinger Woiwoda.

6. Febr. Forderte E. S. Rask alhier von ihrem Vice-Comptheur das Schloß auf, der sich aber anfänglich daran nicht verstehen wollten, als er aber nachmal den Ernst gesehen, und sich nicht lang zu halten getraute, mußte er selbiges endlich übergeben. Hierauf ward solches von der Bürgerschaft bis auf den Boden, in selbigem Jahre, geschleift. Darnach ergab sich die Stadt nebenst anderen damals unter den König in Polen und verlies ihm jährlich 400 fl. Ungarisch, für die Güter in Comptheurig gehörig, zu zinsen, und wann der König sie besucht, 100. Grden Leermung zu liefern.

Auf Pfingsten empfing der König in Polen, Casimir, die Kuldigung, von der Ritterschaft und Städten, alhier, gab dem Lande Privilegia, und vergönnet der Stadt 10. Jahr lang Schilling und Pfennig zu schlagen.

N^o 1455.

v. p. 777.

Wurden die Greicher und Grünhagen vor der Stadt von des Ordens Völkern, in den Brand gesteckt.

v. p. 778.

N^o 1456.

Bald nach Ostern, haben die Sanktiger, mit Consens und Lutas dorer von Elbing, das Tief vor der Balge, mit überaus grossen Unkosten, in und ausserhalb des Kääffs versencket, war ein guter Port, und mehr dann 5. Faden tief, auch denen Elbinger sehr bequäm und zuträglich. Dieses geschah dem Orden, und den 3. Städten Königsberg, die bald wetterwendisch worden, und den Brud remünciret, zum Schaden. Damit aber die Elbinger von denen Sanktigern ein Recompans haben möchten, ist ihnen eingeführt diese Freiheit in Sanktig, daß sie gleich denen Sanktigern Bürgern handeln sollten, gegeben worden; durch diese Gelegenheit hat Elbing sehr ab, hingegen aber Sanktig zugenommen.

v. p. 778.

N^o 1457.

v. p. 778.

Den 15. Julij, fuhren kleine aus Elbing und Braunsberg mit Böten und kleinen Schiffen durch das Kääf vor Balge und Heiligenbeigl, und trieben in den Schiffen mit sich hinweg einen grossen Raub von

gro-

großem und kleinem Viehe, und brachten es in die Kermunge. Sie aber von der Balge und Heiligenbeiß jagten ihnen folgenden Tages früh Morgens auf friischem Eis mit 8. Schiffen nach, weil aber die von Elbing gewarnt waren, eilten sie mit ihren Schiffen ihnen entgegen, und schub sich ein hartes Treffen, doch war der Sieg auf der Elbinger Seite, die viel von des Bräuns Volck erlegten, auch 39. Kämpfer gefangen nahmen, unter denen waren 5. Breuck-herrn, welches Kaufman auf Balge als mitgefangener war, Kers Flack mit Kähnen. Über das überfielen die Elbinger ein Schiff, der Breuck-herrn Bawe genand, mit solchem Ungestüm, daß mit 40. vollgewapneten Kämpfern zu Grunde gieng, davon man sagt, daß kaum dergleichen Unfall die Breuck-herrn sollen erlitten haben von Anfang dieses schädlichen Krieges bis daher an Ritterswässigen ausgerlesenen Kämpfern und köstlichen Waffen.

N^o 1458.

Mitwochs nach Quasimodogeni legten etliche Schiffe und Böte, von Elbing und Braunsberg, aus, die Kaufleute vor Feinden zu beschützen. Sie finden aber auf dem Kaaf von der Breuck-herrn Gesinde viel Dähnen und Tiefländer, welche von Königsberg, Fischhausen und Kummel mit vielen Landknechten und Bürgern sich ausgemacht hatten, diese thaten miteinander ein ernstes Treffen, doch siegten die Elbinger mit ihrem Beistande, denen von Braunsberg.

N^o 1459.

v. p. 778.

Dienstags vor Luciae, bracht ein Elbingscher Kaufman, Schumacher, in diese Stadt 18. Reiter, von des Herrn von Plauen Volck, gefangen eingeführt, die von Ihm mit Garn und Kunden zu bekren und Wild zu jagen sich ausgemacht hatten.

In diesem Jahr ist ein so starker Winter gewesen, daß dergleichen in Keinen Historien gedacht wird, ja daß man über die Ost-See zu Ros hat sicher reisen können.

N^o 1460.

v. p. 778.

Ka-

Haben die Elbinger, samt den Dantzigern und Braunsbergern, dem Orden nicht allein auf dem Laaf, sondern auch in dem Lande grossen Schaden zugefügt, 7. Hüffer 2. Mühlen und 5. Edelhöfe in dem Rauch aufgehen lassen.

Darnach sind die Elbinger mit denen Braunsbergern ausgerissen, und haben das Heilige Bejlen ihr Vieh abtreiben wollen, sind aber mit kurtigen Köpfen zurückgewiesen worden, v. p. 778.

Nr 1461.

In 6. Januarij, nahmen die Kriegshute von Holland 10. Männer von des Kaufmans, Schmachers, von Elbing Kauffen gefangen bei wehrendem Friedestand, Schmacher aber rieth den Feinden nach, eroberte wieder die seinige, und nahm den Feinden 2. Rotmeister gefangen, etliche wurden auch im ersten Treffen erschlagen.

v. p. 778.

Um Martin trieben des Königs polnische Soldaten, die Alhier waren, von Braunsburg und Balge einen grossen Haub von Viehe und andern Gütern hinweg, und brachten alles in diese Stadt.

Es haben auch die Elbinger, mit einem Stratagemate, das von dem Orden belagerte Städtlein Kormungen, mit Proviant versorget.

v. p. 779.

Nr 1463.

Haben die Elbinger nebst einem Fählein Polnischer Kriegshute, sich eilends nach Fischhausen begeben und solch Städtlein gar ausgeplündert, der Krömeister, so eben damals Ablass holte, war ihnen beynahe in die Hände geraten.

Kurtz vor Ostern brach der Nogot durch ein Otterloch aus, und überschwemmte das kleine Werder bis an den Trausen, und diese Niedrigung, nicht mit geringem Schaden der Einwohner, doch gab Got Gnade, das das Wasser über wenige Tage zu fallen und in seinen Ufern zu bleiben begunte.

Die Woche nach Mariæ Heimsuchung trieben des Ordens Soldaten, mit Hilfe derer von Braunsberg, denen Elbingeren all ihr Vieh hinweg, und die besten Pferde von den besten Leuten.

v. p. 779

An



An S. Euphemien Tage, früh Morgens, stürmten die Sautiger und Elbinger aus ihren Schiffen, auf der Feinde Schiff und Volck, und stritten zu beyden Seiten heftig; Letztlich nahmen die von den Städten die überhand, stiegen jenen in ihre Schiffe, schlügen viel zu todt, viel ersäufften Sie und 240. brachten Sie gefangen in Sautzig eingeführt, unter denen war Comp-
thur von der Kennel, Herr Ketel genant. Die Elbinger aber bekamen in ihre Gewalt 240 Mann gefangen, die eroberte Schiffe parirten Sie zusammen.

vid. p. 779

Nr 1464

v. p. 780.

Die Woche nach S. Georgi Tag führen die Elbinger mit 4. Bassen und etlichen Booten auf Land, daselbst zu streifen. Als solches die Liefländer, die in Heiligenbehl zum Besatz lagen, hörten, nahmen Sie zur Hand, etliche Fischer, Ketel-schiffe, und stritten mählich und keck wieder jene, aber nach langem Kampf behielten die Elbinger Platz, und stürmten demnach auf die Liefländer, daß Mann und Schiffe sinken und zu Grunde gehen mußten.

Um diese Zeit hat des Ordens Renterij einen Anschlag auf diese Stadt, der auch nicht Krebsgänglich worden wäre, wann nicht eine Kaga, so die Feinde haufen weis ankommen gesehen, mit ihrem Geschrey selbigen hätte entdeckt.

Ungefähr circa 1. Julij, schiften die Elbinger, mit des Herrn Joh. Anders als bey Kriegskenten von Frauenburg, bis für Königsberg mit 300. Mann, und brandten die Lastadie, da man die großen See-schiffe baut, mit Feuer aus, legten auch etliche Schiffe und Speicher in die Asche, und nahmen denen Bleichen eine große Menge Leinwand hinweg.

v. p. 780

Nr 1465.

Kurz für S. Joh. an, holten die Elbinger eine reiche Beute an Vieh bey Heiligenbehl, und als Sie den eroberten Raub durch Braunsberg wol-
len treiben, wezeten sich dessen die Braunsberger und versperreten ihre Stadtpforten, deswegen mußten jene außen um die Stadt ziehen. Die Heiligenbehl's aber jagten frisch hinter ihnen her,

und
nen

nen her,
und bekamen allen Raub wieder, etliche schlugen Sie wund, etliche nahmen Sie gefangen mit sich zurück in ihre Stadt.

Sald hernach kamen die Elbinger bey finster Nacht, mit denen Kriegs- Knechten von Holland und Franenburg, eines Theils zu Rosse, theils zu Fusse, für Braunsberg, und die Füs. Knechte versteckten sich heimlich in die Lehnen vor der Stadt, und in die Gräben, bis der Tag anbrach, die Reutereij hielten etwas ferne im Hinterhalt. Da nun das Viehe zur Weide ward von denen Hirten ausgetrieben, wuschten Sie unvorsichens hervor, und jagten das Viehe vor sich weg. Als solches in der Stadt lauthar ward, ergen die Bürger häufig aus, ihr Vieh zu retten, aber die Reuter kamen denen Füs. Knechten zu Hilfe, und mangelte nicht viel, daß Sie in die Stadt wären eingefallen; aus den Bürgern schlugen Sie 9. todt, 5. nahmen Sie gefangen und trieben den Raub hinweg.

v. p. 780

Nö 14 b. b.

Duica Inuocavit, machten sich die Kriegs- Knechte von Preusschen ardet und Außen auf in aller Stille und kamen bey Nacht, schlafender Zeit, für diese Stadt, und brandten bey nahe alle Speicher, für der Stadt, aus, und trieben fast in die 7. Schreck, an Ochsen, Kühen und Pferden, hinweg.

Sald darnach hat der Kogat, in das Grosse und Klein Werder, ausgerissen, und viel Schaden gethan. Am Sonntag, nach Mariæ Heimsuchung, kam der Hönemeister, mit dem Herrn von Plauen, und seiner ganzen Macht, so viel an Ihm war, mit Reutern und Knechten, für diese Stadt, und liess alles Gewächse auf denen Aeckern abschneiden und zertreten, und nahmen denen Newstädten ihr Viehe. Es haben aber die Elbinger dieses ihnen nicht schenken wollen, coringigiren sich bald darauf mit denen Dantzigern, zu in das Landländische Gebiet und richten solches auf das ärgste zu.

Sarnach haben Sie, nebst der Besatzung in Holland, unter Herrn Johanschalsky Commando, zu Nacht, in aller Stille, Mielsack probirt und ausgeplündert, denen Creutz-herren zum grossen Nachtheil und Abbruch: ~~dann~~ dann

dann,
durch dieselbe Stadt hatten Sie allwege freien Pass und sichere Strassen
hin und wieder mitten durch das Land zu ziehen.

Auf S. Brigitta ward der Friede verkündigt mit dem Koenigste, Könige
in Polen, und dem gantē Lande, und hat diese gute Stadt in währendem
13. jährigen Kriege über 1200. Soldaten verlohren und lötiges Silber 85030 Gulden
direkt, dieses ist Ihnen wohl zu staten kommen, daß Sie 2 Offizier ge habt, unter
denen einer ein Schuchmacher, der andere, aber Stephan Rehtig geheissen, die
nicht allein verschlagen und witzig, sondern auch tapfer gewesen, wie sel-
ches ihre löbliche Proben, die in denen geschriebenen sowohl, als auch gedruck-
ten Chroniken aufzeichnet sind, klärlich bezeugen.

Bald darnach kam der Campfhut, von Plauen, nach Elbing und schalt in
seiner Herberge dieser Stadt Bräuer vor Rebellen und ungetreue des H. Mut-
ter Gottes; es hätten ihn aber bey nahe die Bräuer ungetracht, wann ihn nicht
der Rath und Ermlandische Bischof gerettet; zog bey finstern Abend fort.

1467.

Ist das Frauen, oder S. Brigitten Kloster fundirt worden.

1468.

Wird, zu S. Nicolas, der Apostel- Glocke gedacht, mit welcher bey denen Begräb-
nissen, nach der Alten Grossen Glocke gelautet worden.

1469.

Ist das Frauen- oder S. Brigitten Kloster von dem Könige Casimiro privile-
giert worden.

1470.

v. p. 780.

Brach der Hogat jenseit Pommern aus, und that grossen Schaden.

Auf dem Reichs- Tage zu Peterskan, haben die Land- boten wegen der Thän-
ne im Werder bey Hr. Kōn. Mayt angehalten, und brachten die Herren aus
Proussen Ihrer Kōn. Mayt bey die Betrechen und Sohe-

ling

lung der beyden Werder, als von der Thämm wegen, da die nicht würden ge-
wandelt, und gelessert, der Kron Polen grosser Schaden daraus entstehen
würde, und die Städte Elbing und Gantzig in gänztliches Verderbnis
kriemen.

v. p. 780.

N^o 1472.

Vor Katten in den Rath - stuel 1. ¹⁴⁷²

v. p. 780.

N^o 1474.

Den 24. Augusti, sind der Stadt Privilegia von dem Könige Casimiro confirmiret. v. p. 781.

N^o 1480.

Wax Pater Thomas Thierbach Prior des Dominicaner Klosters zu Elbing.

Wollte der Orden es nicht gut seyn lassen, daß die Stadt Elbing und Gantzig
das Werk der Büchsteindrehen aufgerichtet, hat sich deswegen bey dem Könige
beschwert, und gedachte Städte etliche Jahr nach einander unvolestet.

v. p. 781.

N^o 1483.

Donnerstag vor Lichtmes, kam der Aller - würdigste in Gott, Vater und Herr
Stephan, Bischof von Rigä, in die Stadt Elbing, und weihete, zu S. Nicolas, die
Licht in Unser Lieben Frauen Tage, und um Bitte wegen des erbaren Rathes, gab
der Bischof Ablass zu der Marien - glocke, wann Sie zu 12. Uhr wird gelautet,
140. Tage einem je gleichen, der da spreche 3. Pater noster, und 3. Ave Maria,
und da begunt man erst die Glocke nach der Mahlzeit zu schlagen.

v. p. 781.

N^o 1489.

Hat man das Elbingsche Bier häufig nach Eng - und Nieder - land
verschicket.

v. p. 782.

N^o 1493.

Verandert der Nord - wind das Elbingsche Tief, so daß die Schiffe nicht
wohl aus oder ein lauffen konnten.

v. p. 782

N^o

N^o 1494. u. 1495.

Hat man, in S. Nicolas, die Sprach-Kammer, Bibliothec und etliche Gemäcke gebauet.

N^o 1495.

Montags nach Lichtmes, ward dem Könige Alberto gemeldiget.

N^o 1499.

Hat man der Pogin, die eine Tochter des Fürsten Hoggonis gewesen, und ihre Clause alhier im Buchwalde gehabt, Böttchen in das Nonnen-Kloster alhier verwalet: ist ein wenig über eine halbe Elle weit, und einer grossen Hand breit gewesen, war von der Materie gemacht, darn die Ambonist gearbeitet worden, ganz hart, und hat form einen Stein, nebenst einem Blech, mit einem Bilde, 4. Finger dick.

N^o 1502.

Hat Kayser Maximilian der Erste, diese gute Stadt, wie auch Sautzig weil sie wegen Gödeckens Pache vor das Kayserliche Hofgericht nicht compariren wollen, in die Reichs-acht erklärt; welche aber durch den zwischen gedachten Kayser und Polnischen Könige Sigismund I. a^o 1515, getroffenen Accord gänzlich gehoben ward.

N^o 1504.

Ponnabend nach Ascens. Dⁿi, kam König Alexander in Elbing, Montags ward er empfangen, Dienstags bekam er die Kundigung, darauf reiset er nach Sautzig.

In S. Marien, alias in der Gran Meischen Kirch, ist an etlichen Fest- und Week-Tagen gepredigt; in S. Nicolas aber ordinari^e des Gottesdienst gehalten worden.

Den 13. July, Florâ 1. matur^e, brandte die S. Marien-Kirche, durch das Ungewitter, ganz aus.

N^o 1509.

Haben die von Sautzig sich schriftlich erklärt: das die Elbing die Kauf- Leute künfftig freye Handlung dar selbst

ha=

haben, und zu dem Bollwerkeschen Bau aus der Nahrung Holz überkommen sollen.

Nr 1517.

v. p. 785

Hat es viel Raub um Elbing gegeben.

Nr 1520.

v. p. 788

Hat einer von des Ordens Officiren mit 200. Renten einen Anschlag auf diese Stadt, wolte aber nicht anstellen. Es haben auch die Elbinger mit ihrem Volck den Thum zu Franenburg, der von dem Orden angefochten ward, bezeiten entsetzt und beschränkt.

War Heurung im Lande, und galt der Scheffel Roggen alhier 20. Schet, die Last Weizen 40. Sch. Gersten 17. Sch.

v. p. 788.

Nr 1521.

Auf Fastnacht, schickten die Elbinger, mit Willen des Königs von Polen, 400. Polen nach Holland, das Schloss einzunehmen, darauf riessen Sie die Karren nieder, das andere verbrannten Sie, und führten das Geschütz, so Sie darauf fanden, anheer.

Hernach gedachten des Koenigsmasters Alberti von Brandenburg Völcker Elbing zu überumpeln, weil aber etwas Schummis vorgefallen, indem Ihnen bald die Brücke, so in dem Abfallen aus den Angeln gespannt, hernach das abgelassene Schutzgatter, und eingeworfene Gewölbe hinterlich gewesen, die Bürger und Soldaten auch Krant und Loth nicht gespart, haben Sie endlich mit Verlust vieler Todten abziehen müssen, in dem Abzuge aber speckten Sie, zur Rache, die Vorstadt in den Brandt.

Nr 1522.

Hat der Bischof den Pfarr-Kirchhof geweiht, kostet 18. Sch. 11. Pf., wovon er gerechnet 1. Hecht, 1. Flasch Bier, 14. Davids-gülden, und 2. Rheinische Gilden, die dem Bischof gegeben worden.

v. p. 789

Nr 1523.

Ist C. E. Rath mit der Bürgerschaft in gros Misverständnis und Uneinigkeit geraten, so aber hernach durch

die

die von Kön. Majt. an die Stadt abgeforderte Commissarien aufgehoben und beigelaget ward.

v. p. 789.

v. p. 794.

N^o 1529.

Sind alhier viel Menschen an der Englischen Schmeis-Krankheit gestorben.

N^o 1530.

v. p. 795.

v. p. 796.

Hat Hans Ewert ein grosses Schiff alhier gebauet. 1. Hof Wein 6. fl.

v. p. 801.

N^o 1534.

Den 16. Novemb^r, haben die Wasser-Röhren, so verfallen gewesen, den Pfeiffen-Brün und die Bad-Stuben wieder mit Wasser versorget.

v. p. 807.

N^o 1536.

v. p. 811.

v. p. 812.

Auf S. Dominici Abend, hat das Wetter in die S. Leichnam's Kirche geschlagen.

N^o 1538.

v. p. 813.

Ist der Grund zu der Haus, die zwischen dem Marcken-Thor und dem Mönch-Thurm steht, gelegt worden.

vid. p. 814.

N^o 1539.

Hat man alhier zu Hintzen angefangen, welches hat bis ad 1546. gedauert.

N^o 1541.

v. p. 814.

Haben die Königl. Herren Commissarij, wegen der Brenten bei Element-Feu, Grünan, und auff dem Trausen, mit der Stadt sich verglichen, und Richtigkeit gemacht.

v. p. 815.

N^o 1542.

Ist das Gymnasium alhier restaurirt, und mit geschickten Brenten versehen worden.

N^o 1543.

v. p. 817.

Den 29. Sept^r, ist alhier ein gros Feuer gewesen, in dem eines Brägers, Porchenij, Haus in die Grund gebrant, der Glock-Thurm und andere dörther mehr auch schon zu brennen angefangen.

v. p. 817.

N^o

N^o 1544.

v. p. 817.

Ist der gegossene Stock in den Irucker-Garten gesetzt, und sind die Holz-hauffen auf die Wiesen verlegt worden.

v. p. 818.

N^o 1547.

v. p. 821.

Ist, zu S. Nicolas, ein Stuhl auf der Kantsel gemacht worden.

v. p. 822.

N^o 1549.

Am 23. Januarij, hat die Stadt Elbing dem König Sigismundo Augusto gekündigt.

Die Jerusalem's Capell, nach dem Gerichte zu, ist repariret worden, allda die arme Linder, wann Sie zu dem Gerichte geführt, getränkt sind.

Es hat sich ein Zwist, zwischen d. b. Rath, und der Bürgerschaft, ange-
kommen gehabt.

v. p. 825.

Alhier sind 4000. Menschen an der Peste gestorben.

v. p. 825.

N^o 1551.

Haben die Nonnen noch die Kleider, zu S. Nicolas gehörig, gewaschen.

v. p. 826.

Am 24. Septemb^r, hat man den Bischof von Ermland, Stanislaus Kos-
sinn, mit Kreutzen und Fahnen alhier für den Schmiede-Altar,
Morgens um 10. Uhr eingelassen.

v. p. 827.

N^o 1552.

Ist die Königl. Commission alhier gehalten worden.

Am 25. Januarij, hat ein starker Nord-wind die Spitze auf dem Zeiger
Himmels herunter geworfen.

v. p. 827.

N^o 1554.

v. p. 833.

Haben die Licht, zu S. Nicolas, von denen Nonnen verfertigt werden
müssen, welches hernach Andere Frauen gethan.

v. p. 833.

In dem Bau des Glock-Thurns, zu S. Nicolas, auf Befehl des Herrn
Bürger-Meisters Bartholomaei Grewen,

dem

dem Herrn Innen-Cammerer 30. uß gegeben.

v. p. 833.

Am 1. Julij, ist die Alt-städtische Brügerschaft gemustert, und 625. Mann stark befunden worden.

Karl, der Musterrung hat 2. 2. Rath denen Brügern, in dem Funcker-garten, 2. Fass Bier, und in dem Gemeinen Garten 3. Fass Bier verchret und ausschenden lassen.

v. p. 833.

Hat 2. 2. Rath die Brücke auf Weyssel-Kehren, von dem Schlos nach dem Zimmer-hoffe, verfertigen lassen, und den 27. Augusti angefangen das Brues, auf den neuen Thau, nach der Fehr wert, überzuführen.

v. p. 834.

Im Novemb̃r haben die Elbinger, nebenst denen Marienburgischen und Werderschen, das verfallene Haupt, an der Montauschen Spitze, repariret, und dem versandeten Fogat Luft gemacht. Die Arbeit ist also vertheilet gewesen: die Werderschen haben 50. Rutten, die Marienburgische auch so viel, und die Elbinger 15. Rutten verfertigen müssen. Denen Sauckigern hat diese Arbeit damals sehr misfallen gehabt, wie Sie dann auch solches durch ihre Abgeordnete, Doct. Georgium Kleifeld, Syndicum, und Henricum Steffen, Rathmann, 2. 2. Rath der Stadt Elbing zu verstehen gegeben, und auch dardieder protestiret.

Nr 1555.

Ist, zu S. Nicolai, mit dem Säcklein und der Taffel gesantet worden, welches hernach mit dem Säcklein allein geschehen.

v. p. 834.

Ist der Funcker-hof repariret, und das darinstehende S. Georgensbild vergöldet worden.

v. p. 834.

Am S. Nicolai Tage, hat man die Fehr auf die Speicher Seite gesetzt, und die Land-stras durch die Alt-stadt gemacht.

Nr 1556.

Den 15. Januarij, hat Herr Kottke, Schatz-meister auf Marienburg, den Herrn Rekel von Bzena anheer mit Königl. Mandatis geschickt, worauf angesichts desselben Herr Valentiny Parcerig, Evangelischer Prediger allhier, diese Stadt um 2. Uhr nach Mittage

raumen müssen.

v. p. 840.

Kurtz für Ostern ward der alte Siebel an dem Rath-hause gebrochen, v.p. 841.
dagegen der neue aufgerichtet; den 15. Junij ward der erste gehauene
Stein daran gelegt, und im Octobr der Bau vollendet.

v. p. 841.

Nr 1557.

v. p. 842.

Hat man den Evangelischen Gottes-dienst in Preussmark zu cele-
briren angefangen.

v. p. 842.

Eines Mannesellen Tag - Lohn 12. scot. 1. Form Taffel - bier 12. gl. v. p. 843.

Nr 1558.

v. p. 845.

Den 21. Martij, Nicola Oculi, hat man den Evangelischen Gottes-dienst, als
das Königl. Privilegium erhalten worden, in S. Marienkirche celebrirt.

v. p. 847.

Hat das Wetter in die H. Leichnamskirche geschlagen, und oben ange-
stecket, ist aber gelöscht worden.

Den 12. Sept. haben die Neu-städter wiederum ihre Fohre erhalten. v. p. 849.

Nr 1560.

v. p. 857.

Ist der Graben und Wall an dem Funckergarten gebaut worden. v. p. 858.

Nr 1562.

v. p. 863.

Hat man ^{an} der S. Marien Kirch das oberste Theil des Siebels, bey dem

Wt. 2

Hat S. B. Rath der Bürgerschaft, zu jedem gantem Erbe 10. Morgen Lan-
des in dem Ecken-walde abmessen lassen. v. p. 869.

Ist eine grausame Pestilenz hier in Preussen gewesen, es sind
viel Menschen durch dieselbe Gift weggenommen, und gantze Hän-
ser, ja Dörffer ausgestorben.

Nr 1565.

Den 12. Martij, geschah der Ausbruch bey der Lauen-Land.

1. Ruthe Holtz 2 $\frac{1}{2}$ m. 5 gl.

1. Vier-

dem Herrn Innen-Bäuerer 30. ng gegeben.

v. p. 833.

Am 1. Julij, ist die Alt-städtische Bürgerschaft gemustert, und 625. Mann stark befunden worden.

Karl der Mustering hat 6. 6. Rath denen Bürgern, in dem Funcker-garten, 2. Fass Bier, und in dem Gemeinen Garten 3. Fass Bier verkehrt und ausschicken lassen.

v. p. 833.

Hat 6. 6. Rath die Brücke auf Weyssel-Kahnen, von dem Schlos nach dem Zimmer-hofe, verfertigen lassen, und den 27. Augusti angefangen das Gries, auf den neuen Thau, nach der Fehr werts, überzuführen.

v. p. 834.

Im Novembr haben die Elbinger, nebenst denen Marienburgischen und Werderschen, das verfallene Haupt, an der Kontauschen Spitze, repariret, und dem versandeten Fogat Luft gemacht. Die Arbeit ist also vertheilet gewesen: die Werderschen haben 50. Rutten, die Marienburgische auch so viel, und die Elbinger 15. Rutten verfertigen müssen. Ihren dankbaren Lat diese Arbeit damals sehr misfallen gehabt, wie Sie dann auch solches durch ihre Abgeordnete, Doct. Georgium Kleefeld, Syndicum, und Henricum Steffen,

Den 5. April, Inica Gnasmöd, ward alhier die Raths-Küche gehalten

Ist, zu S. Niclas, mit dem Tacklein und der Taffel gesambet worden, welches hernach mit dem Tacklein allein geschehen.

v. p. 834.

Ist der Funcker-hof repariret, und das dareinstehende S. Georgengild vergüllet worden.

v. p. 834.

Am S. Nicolai Tage, hat man die Fehr auf die Speicher Seite geleget, und die Land-stras durch die Alt-stadt gemacht.

Nr 1556.

Den 15. Januarij, hat Herr Kottka, Schatz-meister auf Marienburg, den Herrn Rekel von Czema anheer mit Königl. Mandatis geschickt, worauf angesichts desselben Herr Valenting Larcowig, Evangelischer Prediger alhier, diese Stadt um 2. Uhr nach Mittage

Mittwoch
am
Freitag

räumen müssen.

v. p. 840.

Kurtz für Ostern ward der alte Siebel an dem Rath-hause gebrochen, v.p. 841.
dagegen der neue aufgerichtet; den 15. Junij ward der erste gehauene
Stein daran gelegt, und im Octobr der Bau vollendet.

v. p. 841.

Nr 1557.

v. p. 842.

Hat man den Evangelischen Gottes-dienst in Preussmache in cele-
briren angefangen.

v. p. 842.

Einis Mannesellen Tag - Lohn 12. scot. 1. Tonn Taffel - bier 12. gl. v. p. 843.

Nr 1558.

v. p. 845.

Den 21. Martij, Nicolaus, hat man den Evangelischen Gottes-dienst, als
das Königl. Privilegium erhalten worden, in S. Marienkirche celebrirt.
Hat das Wetter in die H. Leichnamskirche geschlagen, und oben ange-
stecket, ist aber gelöscht worden.

v. p. 847.

Den 12. Sept. haben die Neu-städter wiederum ihre Fohre erhalten. v. p. 849.

Nr 1560.

v. p. 857.

Ist der Graben und Wall an dem Funckes-garten gebaut worden. v. p. 858.

Nr 1562.

v. p. 863.

Hat man ^{an} der S. Marien Kirch das oberste Theil des Siebels, bey dem
Thürmchen, Ostwärts, wie solches die darneben gesetzte Jahr-zahl aus-
weist, aufbauen lassen.

v. p. 863.

Nr 1564.

v. p. 868.

Hat z. z. Rath der Bürgerschaft, zu jedem gantem Erbe 10. Morgen Lan-
des in dem Ellern-walde abmessen lassen.

v. p. 869.

Ist eine grausame Pestilenz hier in Preussen gewesen, es sind
viel Menschen durch dieselbe Gift weggenommen, und gantz Hän-
ser, ja Dörffer ausgestorben.

Nr 1565.

Den 12. Martij, geschah der Ausbruch bey der Lauen-Land.

1. Ruthe Holtz 2 1/2 imp. 5 gl.

1. Vier-

1. Viertel Scheiter - holz 2. ℓ 5. gl. 1. Last Gersten 21. ℓ , den Scheffel zu 7 gl.
 1. Scheffel Haber 5. gl. 1. Tonn Bier 2. ℓ 4. gl.; 1. Tonn Taffelbier 12. 13. 14. 15. gl;
 1. Tonn Saltz 3. ℓ 3. gl. 1. Scheffel Kaltz 10. gl. 1. Scheffel Weizen 22. gl.
 N^o 1566. v. p. 872.
 v. p. 877.

1. Scheffel Erbsen 20. gl. 1. Mayd Lohn vor $\frac{1}{2}$ Jahr 3. ℓ 5. gl.: 1 Hand, 1 Schürtz
 auch, 1 paar Schuch und 1 paar Strümpf. v. p. 883.
 N^o 1568. v. p. 904.

Ein Tauff- buch, zu S. Nicolas, gekauft.

Sind die Ehr. würdige Herren, Doctor Bromberg und Lehmann, als
 Königl. Commissarij, alhier gewesen, und haben die Rechenschaft von
 N^o 1552, bis auf dieses Jahr, den 20. Novemb^r, übersehen.

In diesem Jahr haben die Jesuiten die S. Nicolas Kirche eingehalt. v. p. 910.
 N^o 1572. v. p. 938.

Ist die Orgel, zu S. Marien, gebaut worden.

Hat E. E. Rath, aus der alten Orgel, zu S. Nicolas, 3. ℓ 7. th . Bleij geliehen. v. p. 942.
 Ward der Vergleich, wegen der Grenze, in dem Niederfeld, unterhalb
 Wecklitz, zwischen Chur. Fürstl. Durchl. und der Stadt Böding Sepulkrat
 getroffen. v. p. 948.

N^o 1573.

Den 2. Januarij, hat E. E. Rath, mit der gantzen Gemeine, denen Jesui-
 ten, zu S. Nicolas, ihren Abschied gegeben: daß Sie sich sollen vor
 der K. 3. Könige Tage wegmachen, wie dann solches auch gesche-
 hen, und haben Sie also den Coadjutori S. Bromero, zu einem Neu-
 Jahr, zugeschiedet. v. p. 953.

Den 8. Februarj, ist Herr Petz Freyding, Rathsherr alhier, in die Pfarr-
 Kirche, begraben worden. v. p. 953.

Den 8. Martij, ist Herr Bürger-meister Sebald Wartenburg gestorben und
 am 10. dito begraben. v. p. 954.

Der.

Den 15. März, hat b. b. Rath und Praesentirende Gemeinde die Pfarr-Kirche eingenommen.

Den 17. März, hat man angefangen, in der Pfarr-Kirche, das Wort Gottes rein zu predigen durch Herrn H. Johannem Bachmannum.

Den 25. März, Kost b. wahrt, ist das Kalk-haus an dem Collegio abgebrant, darin Herr Bürger-Meister Valenting Röttiger 29. Last Kalks à 32 fl. gek. hat, welche verbrant.

Den 30. März, Sind Herr M. Johann Sprengel, und Herr Johann Jungschulte, F. H. L. und Lyndig, auff die Königl. Wahl, nach Warschau, gereiset. v. p. 954.

Den 12. May, haben die Herren Råther, der Kron Polen, einen Frankösischen Herrn, zum Könige in Polen erwählt, die Städte aber Thorn, Elbing, wie auch Santzig nicht.

Den 20. May, hat b. b. Rath, auf des Herrn Vogts vielfältiges Anhalten wegen der Gemeinde, den Pfeil der Bürgerschaft zugesaget. v. p. 955.

Den 30. Octobr, ist der Festtag von Züllich, von des Herzogen in Preussen Hochzeit, welche den 14. dito celebrirt worden, alhier gekommen. f. p. 958.

Nö 1574.

v. p. 959

Den 2. Februarj, sind Herr Hieronymus Langerfeld, Herr M. Johann Sprengel, Herr Johann Jungschulte, Lyndig, und Herr M. Andreas Neander Seitz, auf die Königl. Krönung nach Krackau geschickt worden. v. p. 960.

Den 13. April, sind unsern Herren von Krackau, glücklich nach Hause gekommen. v. p. 960.

Die 18. Julij, Dñz Lucas Ödenbergig, antea Rector Scholae Bartenstein et Palaeo-psal. Regionarj, deinde Pastor in Toro Castro, ad Mung Diaconatg Elbing. est vocatg., sequenti die concionatg., et ab Amplius Magistratu receptg. v. p. 963.

Die 5. Octobr, venit huc cum Familiâ Dñz Lucas Ödenbergig, inchoaturq. parvo Ministerij, ad quod honorificè ab Amplius Magistratu fuit vocatg.

Die 7. Octobr, est M. Fabianus Kolstig, hujus Gymn. Professor, mortuus. v. p. 966.

Nö

An 1575.

Jacobus Vaig

Die 1. Januarij, venit Elbingam Legatus Gallus, Parliamenti Assessor. v. p. 966.
 Die 23. Martij, Venerandus et pius Senex, Dñs Valentini Bötticher, verus
 Religionis Antistes et Ministerij Patronus, cum per annum Pro-Con-
 sulatum gessisset, est in verâ Dei Invocatione moriturus, manè inter
 Horam 1. et 2., et decubuisse Morbo Letalico 2½ Mens. et 3. diebz. v. p. 966.

Die 17. April, in verâ Filij Dei Invocatione, circa Horam 12^m meridⁿ, pla-
 cide ex hac Vitâ decessit Dñs Simon Thaur, Saceris Elbing, Vir pius, doctus
 et virtutis amans.

Den 25. April, ward ein Tagfahrt zu Marienburg gehalten.

Den 30. May, ward ein Tagfahrt zu Brandenburg gehalten.

v. p. 967.

Den 13. Julij, ist Herr M. Petrus Lickig ankommen, und von S. S. Raths zu
 Rector Elb. angenommen.

v. p. 968.

Im Septemb, hat alhier eine Tonn grob Salts 20 S gegolten.

Den 12. Sept, ist ein Land-tag zu Brandenburg gehalten worden. v. p. 969.

Den 30. Sept, ward abermal ein Landtag zu Brandenburg gehalten. v. p. 969.

Im Octobr, hat man eine Tonn grob Salts vor 7½ S gekauft.

Den 25. Octobr, sind die Kayserl. Gesandten alhier gewesen, um das König-
 reich Polen für den brtz-Kertsz Ernst angehalten, ihm ihre Stimme zu ge-
 ben, wie auch bei allen Rätthen der Lande Preussen.

v. p. 970.

Den 28. Octobr, ist ein Land-tag zu Lessen gehalten worden.

v. p. 970.

Die 7. Novemb^r Varsoviae Conventus habitz de novi Regis Electione,
 ad quem sunt missi Dñs Johannes Grunovic et M. Andreas Keander,
 Cass, Johannes Jungschultz, Syndicus, et Georgius Boye, Saceris.

Die 18. Novemb^r, venit huc M. Petrus Lickig, vocatus ad Scholae Elbing.
 Rectorem.

v. p. 970.

Die 6. Decemb^r, facta est Introductio Dñi M. Petri Lickij in Synod. Elbing,
 quo illi Rectoratus et Scholae gubernatio est mandata.

v. p. 970.

An

Nr 1576.

v. p. 971.

Den 3. Februarj, sind alhier der Kayserl. Kayt. und erwehlt
Königs in Polen Gesandten angekommen, als Herr Jakob Schatman und
S. Keygel, haben E. E. Rath zur Kayserl. Kayt Standhaftigkeit etwanet, wel-
che durch Herrn M. Johann Sprengel von Rößern und Herrn Georgium Braun an-
genommen, als Sie den 21. dito von Königsberg wieder zurück gekommen durch
obgesagte Herren wieder beantwortet.

v. p. 971.

Den 20. März, hat E. E. Rath mit denen Ältesten der Mälten-Brauer geschlossen:
das das eine Getränk, das auf der Gassen ist gehalten worden, soll abgethan seyn,
und nur eins in dem Junker-garten zu halten.

v. p. 972.

Wot. 3

Den 22. Febr., ward alhier die Raths-Küche gehalten.

Den 2. Maj, ward zur Land-tag zu Graudentz gehalten.

v. p. 974.

Die 11. Junij, Drig Johannes Neoditz, Pynditz Elbing, Lubecan abijt ad Con-
ventum Ausicium, nōie Thorni, Elbingen, Brunsbergē et Regimont.

v. p. 975.

Den 16. Junij, hat man zum ersten mal in dem Junker-garten der Mälten-
Brauer Getränke zu trinken angesetzt.

v. p. 976.

Den 9. Julij ist ein Land-tag zur Lobau gehalten worden.

v. p. 977.

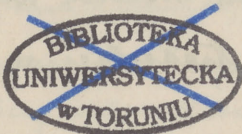
Den 26. Augusti, ist zur Kewe ein Land-tag gehalten worden, da sich die
Stadt Elbing erkläret: zu dem Könige Stephan Balthasar zu treten, also hat
man an diesem Tage für die Kayserl. Kayt. zu bitten aufgehört.

Den 24. Augusti, Land-tag zu Thorn.

Den 26. Augusti, ist der neu-gekrönte König Stephan I. zu Thorn
ankommen.

v. p. 978.

Die



Nr 1575.

Jacob Vaig

Die 1. Januarij, venit Elbingam Legat Gallie, Parlamenti Assessor. v. p. 966.

Die 23. Martij, venerandq et piq Senex, Dñg Valentini Bötticherq, verae Religionis Antistes et Ministerij Patronus seriq, cum per annum Pro-Consulatum gessisset, est in vera dei Invocatione moriturus, mane inter Horam 1. et 2., et decubuisse Morbo Febrico 2½ Mens. et 3. diebz. v. p. 966.

Die 17. April, in vera Filij dei Invocatione, circa Horam 12^m merid^m, placide ex hac Vita decessit Dñg Simon Thaur, Secriq Elbing, Vir piq, doctq et Virtutis amans.

Mortuarius erhalten.

Den 22. Febr, ward alhier die Raths-Kuhl gehalten.

Den 26. Febr, ^{Leptuag} Inica, hielte man alhier die Richter- und Vogts-Kuhl.

Den 12. Sept, ist ein Land-tag zu Graunau.

Den 30. Sept, ward abermal ein Landtag zu Graudenz gehalten. v. p. 969.

Im Octobr, hat man eine Tonne grob Salts vor 7½^g gekauft.

Den 25. Octobr, sind die Kayserl. Gesandten alhier gewesen, um das Königreich Polen für den Örtz-Ketzsz Ernst angehalten, ihm ihre Stimme zu geben, wie auch bei allen Räten der Lande Preussen.

v. p. 970. Den 28. Octobr, ist ein Land-tag zu Lessen gehalten worden. v. p. 970.

Die 7. Novemb^r Varsoviae Conventq habitz de novi Regis Electione, ad quem sunt missi Dñg Johannes Grunowiq et M. Andreas Keander, Boss, Johannes Jungschultz, Syndiq, et Georgiq Boye, Secriq.

Die 18. Novemb^r, venit huc M. Petri Lickij, vocatz ad Scholae Elbing. Rectorem. v. p. 970.

Die 6. Decemb^r, facta est Introductio Dñi M. Petri Lickij in Gymn. Elbing, quo illi Rectoratz et Scholae gubernatio est mandata. v. p. 970.

Nr

Nr 1576.

v. p. 971.

Den 3. Februarj, sind alhier der Kayserl. Majt. und erochten Königs in Polen Gesandten angekommen, als Herr Jakob Schatman und S. Keygel, haben S. B. Rath zur Kayserl. Majt Standhaftigkeit ermahnet, welche durch Herrn M. Johann Sprengel von Rößern und Herrn Georgium Braun angenommen, als Sie den 21. dito von Königsberg wieder zurück gekommen durch obgesagte Herren wieder beantwortet.

v. p. 971.

Den 20. Martj, hat S. B. Rath mit denen Ältesten der Kälten-Bräuer geschlossen: das das eine Getränk, das auf der Brassen ist gehalten worden, soll abgethan seyn, und nur eins in dem Funken-garten zu halten.

v. p. 972.

Den 27. Martj, ward ein Land-tag zu Grandentz gehalten.

Den 1. April, um 11 Uhr Abends, sind gute 2. Häuser alhier, in der Schmiedestrassen, einwärts eingestürzen, und ein Kägdelein darin erschlagen.

v. p. 973.

Den 11. April, hat das neue Uhrwerk, die Viertel-Uhr, in unser Alten Stadt zu schlagen angefangen.

v. p. 973.

Den 2. Maji, ward ein Land-tag zu Grandentz gehalten.

v. p. 974.

Die 11. Junij, Drig Johannes Neoditz, Pynditz Elbing, Lubecam abijt ad conventum Ausicium, wie Thorni, Elbingen, Brunsbergen et Regimont.

v. p. 975.

Den 16. Junij, hat man zum ersten mal in dem Funken-garten der Kälten-Bräuer Getränk zu trinken angefangen.

v. p. 976.

Den 9. Julij ist ein Land-tag zur Lobau gehalten worden.

v. p. 977.

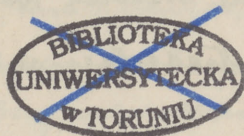
Den 26. Augusti, ist zur Kewe ein Land-tag gehalten worden, da sich die Stadt Elbing erklärt: zu dem Könige Stephanus Balthoro zu treten, also hat man an diesem Tage für die Kayserl. Majt. zu bitten aufgeführt.

Den 24. Augusti, Land-tag zu Thorn.

Den 26. Augusti, ist der neu-gekrönte König Stephan I. zu Thorn angekommen.

v. p. 977.

Die



Die 4. Sept.^r, Rex Polon.^r venit Marienburgum.

v. p. 977.

Die 10. Sept.^r, Johannes Golsky, Castellanus Culmen^r, hora 11. matut^r, ab Elbing^r, Honagium exegit Regi Stephano praestandum, quod ea Hora factum.

v. p. 978.

Die 21. Sept.^r Conventus erat Crudenti.

v. p. 978.

Den 7. Octobr, ist ein Reichs-tag von dem König, zu Thorn, angestellt gewesen, ad eum à Civitate Elbin^r, sunt, allegati H. Johannes Sprengel, Praecor^r, et Georgig Bruno, Co^r.

v. p. 979.

Die 27. Octobr, Ing^r Laurentig à Werder, Diaconus vere August. Confess^r, est p^remortuus.

v. p. 980.

Die 18. Novembr^r, Marcq Sylvig, Elbingen^r, qui Pastorem egit in pago Pommerendorf, est vocat^r ad Ecclesiae nostrae Diaconatum, substituend^r à Werder.

Die 29. Decembr^r, redierunt Urbis Elbingen^r Legati, à Comitibus Thronimien^r, ad parentes secum Confirmationem suum Privilegiorum à Poesn^r. Regib^r factam.

v. p. 982.

An 1577.

Ing^r Nicolaus Pultetz, qui antè aliquot annos Fridewaldi artib^r et inspectari^r fuit p^rect^r ex sua dignitate Prae-consulari, aedib^r et gratiâ, Regis indulgenti^r, 2. Februarij in pristinum dignitatis locum et bonorum suorum Possessionem, exequente Prae-consule et Burgerabio Regis est restitutz.

Den 5. Januarij, Tagfahrt zu Crudente.

vid. Part. 2. p. 1.

Den 8. Martij, sind alhier 15. Weyssel-Kahne mit Korn aus Polen kommen.

Den 12. Martij, rediit ex Conventu Ansico, ex libera Custodiâ Johannes Keding Syndic^r Elbing^r, in quâ hacten^r fuerat servatz sine ullâ justâ causâ, ab Erico Principe Megapol^r.

Den 15. Martij, ist alhier ein Königl. Gesandter, Herr Caspar Faschkan, abt in dem Kloster Olive, kommen, und hat im Namen Ihres Königl. M^rg^r. angebracht, daß Ihre Königl. M^rg^r. aus gewissen Ursachen, wegen der Sündiger Untreue und grossen Rebellion, nunmehr die Niederlage, so bis her in Sontzig aus

der

der Kron Polen gewesen, alhier wolte verlegt haben, und weil Ihre Kön. Majt. vernommen, daß diese Stadt auf so eine Summa, als da ankommen würde, mit allerley, so dazzu gehört, genugsam versehen, so hätte Ihre Kön. Majt für ratsam angesehen, daß auf eine Zeitlang ein freyer Handel alhier zu halten würde ausgeschrieben, wie dan auch Ihre Kön. Majt schon Universalia in alle See-Städte und Herrschafft hätte lassen kontingieren, daß die Niederlage alhier solte gehalten werden, wie Er uns ein Universalität überreichen, doch stellet Ihre Kön. Majt den freyen Handel einem b. Rath und Erb. Gemeine in ihre Bedenken, da es denselben ratsam nicht dünckt zu seyn, wäre Ihre Kön. Majt auch mit zu Frieden.

Darauff ein b. Rath mit der Erb. Gemeine, in Betrachtung allerley Umstände, für das ratsamste Befunden: daß Sie den freyen Handel, doch certis cum Conditionibz, auf ein Jahr wolte vergönnen, daraus man ins künftige desto bessere Nachrichtung habē könte, welches auch in Gottes Namen ins Werck gestellet, mit Ihr Kön. Majt Consens, und nachmals den Sommer über guten Zustand empfunden.

Auf Mitfasten sind in 8. Tagen über 4000. Last Getreide alhier aus Polen kommen. v. P. 2. p. 1.

Den 27. und 28. Martij, kamen alhier über 50. Schiffe an, und folgendes Junius mehr. v. P. 2. p. 1.

Den 24. April, Tagfahrt zu Culm. v. P. 2. p. 2.

Den 5. Maji, sind die Nacht. Köstungen abgeschafft und solche, am Tage zu halten angefangen worden. v. P. 2. p. 2.

Die 20. Maji, La R^a M^{tes} iterni venit Karasburgum v. P. 2. p. 2.

Den 10. Sept. sind die Dantziger, mit des Königs von Dänemark Kriegs-Schiffen, als 6. grosse Galleen, 10. Schiffen, ohne die Pincken und eingerichten Weissel-Kahnē, durch die Weissel gelauffen, und haben sich anheer gemacht, auf welchen waren Graf Casimirus von Hardeck, der in der Dantziger Dienst war, des Königs in Dänemark Admiral, König genannt, ein übergebener böser Mensch, und 3. Bürger, unrechte Kriegs-Räthe von Dantzig, als Gregor der ungehangene, Teschke und Gaspar Gebel, haben ausgesprenget, wie dann auch Schreiben von Königsberg ankam, daß Sie 10 000 Mann stark wären, und wolte diese Stadt ganz und

gar verderben und schleiffen; wie Sie es dann an ihrem guten Willen nicht habe mangeln lassen v. P. 2. p. 18.

Den 15. Sept., haben wir unser Volk, als 100. Mann, so in dem Bollwerk den Sommer über ward gehalten, und 3. Tage zuvor in das neue Blockhaus gebracht, welches das mal erstlich fertig worden, mit dem Geschütz nach der Stadt gerichtet, und fern unser Tref mit 2. Kanonen versenket, daß Sie uns nicht übereilten, und bey der Stadt unsere Bestung unter des Besetzen und wol bestellen konnten.

Den 16. Sept., kamen die Danziger vor unser Tref an, blissen um Mitternacht die Stadt zu Wasser an, und thaten 12. Schos.

Den 17. Sept., kam Herr Beckensch von Hr. Kön. Majt. mit 200. zu Ross, und 300. zu Fuss, uns zu Hilff.

x → Den 18. Sept., kamen die Danziger mit ihren Gallen und Pindsen bis an den Alten Klink, fiengen an die Holts-hauffen Speichet und Lastadie es ward, aber ihre Kapffer darwider gelegt, also, daß Sie mussten im Rauch davon lauffen, mit Kordsternen anzulauffen, ja ihrer 2. liessen ihre Stuckes und Thau, die Sie nicht einzunehmen erwarteten konnten, im Stich.

Den 19. Sept., versenketen die Danziger unser Tref nicht nachbarlich, sondern erstgeindlich.

Den 19. Sept., sendete Ihre Königl. Majt. uns noch 300. Keydrucken zu Hilffe.

Den 20. Sept., sind die Danziger mit Morden und Breulen davon gelauffen.

Den 24. Sept., zog Herr Beckensch, mit seinem Kriegs-Volck, zu Hr. Kön. Majt. nach Marienburg, dasselbe hat in der Neuen Stadt gelegen und sich ehrlich verhalten. v. P. 2. p. 19.

Den 4. Octobr., ist Ditschan von den Polen ganz ausgebrant worden. v. P. 2. p. 20.

Den 11. Nov., erschien ein Comet, nach der Sonnen Untergang mit einem feurige Schwantz. v. P. 2. p. 21.

Den 27. Nov., kam Ihre Königl. Majt. von Marienburg anhero, und blieb bis in den dritten Tag.

x [Einsufügen:]

Den 17. Sept., fiengen die Danziger an zu mordbrennen, wurde aber über 30. vom Herrn Beckensch gefangen, und über 30. gesätelt.

Den 28. Novemb., sind Ihre Königl. Majt. in der Stadt und auf allen Wällen herumgefahren, und nach Mittage in unser neuen Galerien auf das Käaf gereiset.

Den 29. Nov., sind Ihre Königl. Majt. von hier nach Marienburg gefahren. v. P. 2. p. 22.

Den 30. Decemb., Tagfahrt zu Brandenb.

An diesem Tage hat man das alte Giebel, an dem Alt. städtischen Rath-haus, wegen übriger Beschwerlichkeit, oben aberschleiffen, angefangen.

An 1578.

v. P. 2. p. 24.

Den 14. Januarij, Reichstag in Warschan, auf welchen Herr M. Johann Sprengel, Praecoß, und Herr M. Andreas Neander, Coß, vereiset sind.

Den 16. Januarij, Tagfahrt zur Löbe.

v. P. 2. p. 25.

Die 18. Februarj, Drig Hieronymus Langesfeld, Coß. pie est mortuus sexto post

Kuphas celebratus die.

v. P. 2. p. 26.

Die 22. Junij, Georgij Coß celebravit Kuphas, cum baptisina M. Johann Sprengelij, Praecoß. Elbing. filia, in dem Funckes-garten.

v. P. 2. p. 28.

Den 12. Octobr, Herr Hieronymus Helwing anhebt kommen, und in suo Diaconatu primam habuit Concionem.

v. P. 2. p. 31.

An 1579.

v. P. 2. p. 33.

Den 12. Januarij, Herr Matthias Krieg, Med. D. Verlobt gehalten, mit Elisabetha, Sebast. Langen, Civis Elbing. vel. filia, et S. Martij celebravit Kuphas v. P. 2. p. 34.

Die 17. Janu, Drig Achatiz Angelz, Praecoß, Ur pig, opting et honeste, est Apoplexia mortuus, et 20. dito sepultus.

v. P. 2. p. 34.

Den 1. April ist der Karezzer von Königs See anhebt kommen, und de.

wt. 4

gar verderben und schleiffen, wie Sie es dan an ihrem guten Willen nicht habe mangeln lassen v. P. 2. p. 18.

Den 15. Sept., haben wir unser Volk, als 100. Mann, so in dem Bollwerk den Sommer über ward gehalten, und 3. Tage zuvor in das neue Blockhaus gebracht, welches das mal erstlich fertig worden, mit dem Geschütz nach der Stadt gerichtet, und fem unser Tref mit 2. Kanonen versendet, daß Sie uns nicht über eilten, und bey der Stadt unsere Bestung unter des Besetzen und wol bestellen konnten.

Den 16. Sept., kamen die Dantziger vor unser Tref an, blissen um Mitternacht die Stadt zu Wasser an, und thaten 12. Schos.

Den 17. Sept., kam Herr Beckensch von Ehr. Kön. Majt. mit 200. zu Ross, und 300. zu Fuss, uns zu Hilff.

x → Den 18. Sept., kamen die Dantziger mit ihren Gallen und Pindsen bis an den Alten Kline Kriego an die Holts-hauffen Speicher und Lastadie es ward aber ihre Kapffer wieder gelegt, also, daß Sie mussten im Rauch davon lauffen, mit Kordsternen anzulauffen, ja ihrer 2. liessen ihre Anker und Thau, die Sie nicht einzunehmen erwarten konnten, im Stich.

Den 19. Sept., versendeten die Dantziger unser Tref nicht nachbaltich, sondern erstfeindlich.

Den 19. Sept., sendete Ihre Königl. Majt. uns noch 300. Heydrucken zu Hilffe.

Den 20. Sept., sind die Dantziger mit Morden und Brechen davon gelauffen.

Den 24. Sept., zog Herr Beckensch, mit seinem Kriegs-Volck, zu Ehr. Kön. Majt. nach Marienburg, dasselbe hat in der Neuen Stadt gelegen und sich ehrlich verhalten. v. P. 2. p. 19.

Den 4. Octobr. ist Girschau von den Polen ganz ausgebrant worden. v. P. 2. p. 20.

Den 10. April, ward alhier die Richter- und Vogts-Kühr gehalten.

Den 20. April, Tricâ Guasimod, hielt man alhier die Richter- und Vogts-Kühr.

Den 28. Novemb, sind Ihre Königl. Majt. in der Stadt und auf allen Wällen herumgefahren, und nach Mittage in unser neuen Galerien auf das Kaaf gereiset.

Den 29. Nov, sind Ihre Königl. Majt von hier nach Marienburg gefahren. v. P. 2. p. 22.

Den 30. Decemb, Tagfahrt zu Brandantz.

An diesem Tage hat man den alten Giebel, an dem Alt-städtischen Rath-haus, wegen übriger Beschwerlichkeit, oben abzuschleiffen, angefangen.

An 1578.

v. P. 2. p. 24.

Den 14. Januarij, Reichstag in Warschau, auf welchen Herr M. Johann Sprengel, Praecoß, und Herr M. Andreas Neander, Coß, verreiset sind.

Den 16. Januarij, Tagfahrt zur Löbe.

v. P. 2. p. 25.

Die 18. Februarij, Dñz Hieronymus Langesfeld, Coß. pñ est mortuus sexto post Nuptias celebratas die.

v. P. 2. p. 26.

Die 22. Junij, Georgij Coje celebravit Nuptias, cum Catharina M. Johann Sprengelij, Praecoß. Elbing. filia, in dem Funckes-garten.

v. P. 2. p. 28.

Den 12. Octobr, Herr Hieronymus Helwing anheert kommen, und in suo Diaconatu primam habuit Concionem.

v. P. 2. p. 31.

An 1579.

v. P. 2. p. 33.

Den 12. Januarij, Herr Matthias Strig, Med. D. Verlobuñ gehalten, mit Elisabeth, Sebast. Langen, Civis Elbing. vel. filia, et S. Martij celebravit Nuptias v. P. 2. p. 34.

Die 17. Janu, Dñz Achatiz Angelz, Praecoß, Vir pñ, optime et honeste, est Apoplexia mortuus, et 20. dito sepultus.

v. P. 2. p. 34.

Den 1. April, ist der Karggraf von Königs Berg anheert kommen, und den 2. ditonach Marienburg verreiset.

v. P. 2. p. 36.

Die 23. Augusti, Florà 3. matut, Marcq Baldman, alias Sylvis, Diaconus Ecclesiae nostrae, est peste mortuus.

v. P. 2. p. 38.

Den 1. Septemb, starb Herr Casparz Sembitz, Coß.

v. P. 2. p. 38.

An 1580.

v. P. 2. p. 39.

Den

Den 19. Juny, hat das Wetter, in die S. Marien. Kirch geschlagen, daß der Thurm zu brennen angefangen, aber, Gott Lob! bald gelöscht. v. P. 2. p. 41.

Den 16. Octobr, starb Otto Bitau, Coß.

v. P. 2. p. 43.

År 1581.

v. P. 2. p. 44.

Sind bey Uns die Königl. Gesandten, als der Culmische Bischof und der Pommerellische Wajwod gewesen, und wolte einen Pfarr-Herrn, Herrn Michail Konarsky, Thum-Herrn, bey Uns einweisen, sind aber wegen unserer gethanen Apellation, abgewiesen.

v. P. 2. p. 46.

År 1582.

v. P. 2. p. 50.

Hat man zu S. Niclas, wegen des Friedens, welchen Ihre Königl. Mayt mit dem Moscoviter auf 10. Jahr gemacht, dreij Pontag nacheinander mit allen Glocken gelautet.

v. P. 2. p. 51.

Den 16. Octobr, ist der Neue Calendar alhier eingeführt, und sind aus demselben 10. Tage durch aller christlichen Potentaten gemeine Bewilligung, weggenommen worden, als: da man sollte 4. schreiben, hat man fort folgendes Tages 15. geschrieben.

v. P. 2. p. 58.

Den 10. Novembr, ist ein schreckliches Sturm entstanden, als bey Menschen Bedencken nicht gehört.

v. P. 2. p. 58.

År 1583.

v. P. 2. p. 59.

Den 15. Julij, fiel ein schrecklicher Hagel, als zimlicher Apffel, und war ein grosses Ungewitter, ^{da} durch des Herrn Georgij Wildfangs Hoff und Schuppen sind abgebrandt.

v. P. 2. p. 62.

Die 17. Septemb, Adrianus Munimus missere seipsum interfecit Elbingae.

v. P. 2. p. 63.

År 1584.

v. P. 2. p. 63.

Sind Königl. Commissary anhero kommen, die wolten vernehmen: wie die Handlung zwischen der Königin von England, Elisabetha, und der Stadt Elbing stünde.

v. P. 2. p. 66.

In diesem Jahr haben die Kältenbräuer, Fleischer und Becker eine ungewöhnliche Noth leiden müssen.

v. P. 2. p. 66.

Es war ein so warmer Sommer, daß auf der Höhe kein Sommerge-
treid, als: Gerste, Haber, Erbsen und ander Getreide zu finden. Darauf v. P. 2. p. 70.
Es war ein so warmer Sommer, daß auf der Höhe kein Sommerge-
treid, als: Gerste, Haber, Erbsen und ander Getreide zu finden.

Den 10. April, Drück Anasimod, ward alhier die Richter- und Vogt-
Kür gehalten. 484. 5

Nr 1587.

Den 1. Januarij, ist zu S. Nicolas, dem Könige, Stephanus I. dreij mahl gelan-
det worden. v. P. 2. p. 83.

1. Last Kalck, 3 mß. 8. gl. 1. Tonn Bier 5. mß. 5 gl. v. P. 2. p. 87.

Nr 1588. v. P. 2. p. 92.

Ist die Orgel, zu S. Nicolas, neu gebaut und repariret worden, und hat das
Kahlwerk allein über 160 mß gekostet, es ist auch ein Positiv auf die Orgel
gesunden worden. v. P. 2. p. 94.

Den 17. Martij, starb Herr Peter Datheng, P. P. Theol. et Med. D. v. P. 2. p. 94.

Den 6. Septemb, ist verschieden Herr Georgij Wider, Senior Cass. v. P. 2. p. 101.

1. Tonn Bier 4. mß. 4. gl. 1. Tonn Taffelbier 1. mß. 1. Fas Bier 8 1/2 mß.

1. Z. Linn 2 mß.

1. Last

Den 19. Juny, hat das Wetter, in die S. Marien-Kirch geschlagen, daß der
Thurm zu brennen angefangen, aber, Gott Lob! bald gelöscht. v. P. 2. p. 41.

Den 16. Octobr, starb Otto Bitan, 605.

v. P. 2. p. 43.

12 1541

12 1541

1. Den 22. Febr., ward alhier die Richter- und Vogt-Küche gehalten.

v. P. 2. p. 58.

N^o 1583.

v. P. 2. p. 59.

Den 15. Julij, fiel ein schrecklicher Hagel, als zündliche Äpfel, und war ein
großes Ungewitter, ^{da} durch des Herrn Georgij Wildfangs Hoff und Schuppen
sind abgebrannt.

v. P. 2. p. 62.

Die 17. Septemb^r, Adrianz Künne misere scipsum interfecit Elbingae.

v. P. 2. p. 63.

N^o 1584.

v. P. 2. p. 63.

Sind Königl. Commissarij anhero kommen, die wolten vernemen: wie die
Handlung zwischen der Königin von England, Elisabetha, und der Stadt
Elbing stünde.

v. P. 2. p. 66.

In diesem Jahr haben die Kältenbräuer, Fleischer und Becker eine un-
gewöhnlich kurze geden müssen.

v. P. 2. p. 66.

85

Es war ein so warmer Sommer, daß auf der Höhe kein Sommer-ge-
treid, als: Gerste, Haber, Erbsen und ander Getreide zu finden. Darauf v. P. 2. p. 70.
folgte ein solcher trübener Herbst, daß auf Martini kleine Viole, Kuck-
blumen und Erdbeeren wuchsen, und war eine seltene Zeit. v. P. 2. p. 71.

Den 14. November, entstand ein grosser Sturm - wind, welcher den Thau
nach der Leizer, an unterschiedenen Orten eingerissen, und den Ellern-
wald ganz überschwemmt hat. v. P. 2. p. 72.

Ano 1585.

v. P. 2. p. 73.

Ist der englische Gesandte, Herr Johan Herbert, nebenst der Stadt Re-
putirten, Herrn M. Johan Sprengel, Praeco, und Herrn Marten Piefert,
Coß, nach Warschau auf den Reichstag verreisst. v. P. 2. p. 73.

Den 20. Martij, starb Herr Jacot Braun, Coß, 60 aetatis 38. v. P. 2. p. 74.

Den 14. November, ist verschieden Herr M. Albing Hecht, huius Gymn. Rector. v. P. 2. p. 78.

Ano 1586.

v. P. 2. p. 78.

Den 12. Decemb, um 5. Uhr Abends, ist in Grodno, von dieser Welt selig
abgeschieden, Stephanus I. König in Polen, im 11. Jahr seiner Regierung, sei-
nes Alters 54. Jahr, 2. Monat und 13. Tage. v. P. 2. p. 82.

Ano 1587.

Den 1. Januarij, ist zu P. Nicolas, dem Könige, Stephanus I. dreij mahl gelan-
det worden. v. P. 2. p. 83.

1. Last Kalck, 3 mß. 8. gl.

1. Tonn Bier 5. mß. 5 gl.

v. P. 2. p. 87.

Ano 1588.

v. P. 2. p. 92.

Ist die Orgel, zu P. Nicolas, neu gebaut und reparirt worden, und hat das
Kahlwerk allein über 160 mß gekostet, es ist auch ein Positiv auf die Orgel
gegründet worden. v. P. 2. p. 94.

Den 17. Martij, starb Herr Petrus Datheng, P. P. Nicol. et Med. D. v. P. 2. p. 94.

Den 6. Septemb, ist verschieden Herr Georgig Wider, Senior Coß. v. P. 2. p. 101.

1. Tonn Bier 4. mß. 4. gl.

1. Tonn Taffelbier 1. mß.

1. Fas Bier 8. mß.

1. Z. Linn 2. mß.

1. Last

1. Last Kohlen 53. gl.

1. Last Kalk 68. gl.

1000. Kautstein 4. gl.

Bis N^o 1590, hat man das Priester-haus zu S. Nicolas, ausgebrochen, und die Brand-mauer, zwischen des Landes Fulschen und dem Priesterhaus, wieder aufgeführt.

v. P. 2. p. 101.

N^o 1589.

v. P. 2. p. 104.

Hat Meister Katz Rösler das Stück Giebel, zu S. Nicolas, gegenst. dem Markt, geschliffen und wieder aufgemauert. Das Dach über der Liberey aufgedeckt, und in Kalk gelegt, auch das Dach, wo die Töpfer ihre Töpfe haben, umgelegt, die Kirche innen ausgebessert, auch etliche Stufen, da man auf den Block~~stein~~-thurn geht, gebessert, drei zerbrochene Pfeiler wieder gemauert, und das Stück Giebel mit 2. Anker gefast.

Den 31. Maji, um 10. Uhr Morgens, sind Michael Friedewalds Schmah-Karten öffentlich durch ^{den} Scharf. Richter verbrannt worden.

Den 1. Julij, bald nach 5. Uhr Abends, hat das Wetter in den S. Marien Kirch-thurn geschlagen, daß es schon zu brennen angefangen.

1. Hof Rein-wein 8. bis 9. gl.

v. P. 2. p. 106.

N^o 1590.

v. P. 2. p. 110.

Den 9. Septemb^r, starb ~~Herr~~ Georgig Wildfang, 605.Iarnach ist verschieden H. Johan Breue, k^uing Gymn. Con-Rector.

v. P. 2. p. 115.

N^o 1591.

v. P. 2. p. 117.

Den 8. April, hat das Wetter abernahl in den S. Marien Kirch-thurn geschlagen, aber, Gott Lob! nicht viel Schaden gethan.

v. P. 2. p. 119.

Im Julij, ist verschieden Herr K. Samuel Wolf, Sec^rg Elbing et Poëta Regis.

v. P. 2. p. 121.

N^o 1592.

Den 24. Januarij, ist gestorben Herr Georgig Künzler à Wachs-dorf, Praeco^r.

v. P. 2. p. 124.

1. Last

1. Last Kohlen 56. gl. 1000. Kaurstein 4 $\frac{1}{2}$ gl. 1. Fichten Balcken 24. bis
30. gl. 1. Fichten Rahm 40. gl. 1. Zimmer-gesellen Taglohn 6.-7. gl.
1. Kaur-gesellen Taglohn 7. bis 8. gl.

v. P. 2. p. 126.

N^o 1593.

v. P. 2. p. 130.

Am 24. Julij, ist die neue Glocke, zum Schlag-Uhr, auf das Rath-Haus,
in der Alt Stadt, gebracht.

v. P. 2. p. 132.

Am 19. Augusti, war alhier ein Landtag

v. P. 2. p. 133.

N^o 1594.

v. P. 2. p. 138.

Ist die H. Leichnam's Kirche Widem gebaut worden.

v. P. 2. p. 142.

Am 24. Martij, ist Herr Nicolaus Schultze, Praeco. Joly et Orator Excellens, Todes ver-
blichen.

v. P. 2. p. 142.

Am 3. Dec, hat die neue Schlag-Uhr auf dem Rath-haus, in der Alt Stadt zu schla-
gē angefangē.

v. P. 2. p. 146.

N^o 1595.

v. P. 2. p. 147.

Hat man den Boden in der H. Leichnam's Kirche verhöhet, und viel Fliesen
aus der S. Nicolas Kirche, woselbst man Grabsteine hingesezt, darzu gebrandot.

v. P. 2. p. 148.

Am 24. Junij, gieng mit Tode ab Herr Johaⁿ Böttiger, Co^s.

v. P. 2. p. 150.

Am 19. Aug, ist Herr Johaⁿ Grunau, Co^s, gestorben.

v. P. 2. p. 151.

Am 5. Nov, Dica 4. post Trinit, hat Herr Kathaeg Loosig, Prediger am H.
Leichnam, zum erste mal angefangen zu predigen.

Am 21. Dec, fiel der Knöpel aus, der grossen Glocke, in S. Nicolas, zu dem
Fenster hinaus auf das Dach.

N^o 1596.

v. P. 2. p. 152.

Am 3. Martij, ist Frau Benigna Rawaldin, Leonhardi Polen Witwe, gestor-
ben, haec Oculorum Penus Annos per 38. caruit.

v. P. 2. p. 153.

Am 6. April, ist Herr Thomas Rhotz, hiesig Gymn. Rector, verschieden.

v. P. 2. p. 153.

Am

Den 14. July, ward alhier ein Freyschiessen bey dem Schies-Baum, um einen Ochsen, der vor 100. Thaler gekauft ward, und hernach auf der Wichtschaale $4\frac{1}{2}$ Stein und 12. lb., à St. 34. lb. gezogen, gehalten.

Zu solchem Schiessen wurden von Gantzig, Königsberg und Marienburg 44. Personen verschrieben, die sich an demselben Tage einstellten, und solch Schiessen in das Werk setzten. Darauf sind 6. Vögel, darbey übergildete und silberne Becher, silberne Löffel, zinnerne Kannen, und etliche dinst Scheiben, bey 400. fl. poln., aufgesetzt. Nach solchen Vögeln schossen sie 4. Tage, die sie konten abgeschossen werden, und legte ein jeder darn 10. fl. 5. gl.

Die Elbinger behielten das Meiste, und ward unter ihnen Leveering Helm, ein junger Gesell, ja der jüngste unter denen Schützen, König. Die Gantziger bekamen nur etliche zinnerne Scheiben, die Königsberger und Marienburger jeder einen ^{noch} Löffel. Nach 14. Tagen ward der Ochse wieder aufgesetzt unter den Elbington allein, abgemeldeter Leveering Helm ward abermal König. Das Gemähtnis dieses Ochsen wird noch heute in dem Funder-garten, auf einer hohen Taffel, zumeist dem Bogen-Kaus, mit dieser Schrift, gesehen. Im funfzehn hundert sechs und neunzig Jahr,

Ein Schiessen mit Bogen gehalten war,

Darzu aus den benachbarten Städten

Vornehme Schützen wurden gesetzt.

Das Glück den Elbington wohnet bey,

Den Ochsen sie gewonnen frey.

Zum Gedächtnis steht hier abgemalt,

Wie er im Leben war gestalt,

An Föh', an Dick' und auch an Läng

Wird fürgestellt hier in der Eng.

Lwuy

Zwey tausend Pfund, vier hundert mehr,
Auch vierzig drey, war seine Schwär.

v. P. 2. p. 156.

N^o 1597.

Den 7. Januar, um 4. Uhr nach Mittage, ist Andreas Müntzer, Herr
Georg Müntzer a Wachs, dorf, Praeco. Elbing. velicht. Filiz, jenseit der
Roten Brücke, mit dem Pferde, da er in seinen Koff, auf dem Eise wolte
fahren, sturmen, und folgendes Tages gefunden worden. v. P. 2. p. 157.

Den 26. July, ist Herr Johannes Jungschults, J. K. L. et Praeco. Elbing ge-
storben. v. P. 2. p. 161.

Den 26. Aug, ist Georgig Boye, Secrig Elbing, verschieden. v. P. 2. p. 162.

N^o 1598.

v. P. 2. p. 163.

Den 16. Aug, ist Herr M. Andreas Neander, Coö. Elbing. mit Tode abgangen. v. P. 2. p. 168.

N^o 1599.

v. P. 2. p. 172.

Hat man die Schule zum H. Leichnam aufgebaut. v. P. 2. p. 176.

Den 15. Junij, ist Herr Fabian Höller, Senior Coö. Elbing gestorben. v. P. 2. p. 176.

Den 25. Nov., als Ein Wol. Ed. Rath hatte das Gymnasium auf neue
Bauen lassen, sind die Schüler nach der Ordnung aus der S. Niclas Kirch
singend gegangen, welchen folgte Ein W. E. Rath, nebenst der Gemeine,
von dem Rath-haus, und nam solches wieder ein. v. P. 2. p. 178.

N^o 1600.

v. P. 2. p. 180.

Den 25. Januar, Tagfahrt zu Marienburg, in Preussen. v. P. 2. p. 180.

Den 9. Febr., Reichstag zu Warsan, auf welchen Herr Georgig Braum, Prae-
coö, und Herr Israel Kopp, Coö, verweiset, und kamen den 31. Martij wieder
in Elbing. v. P. 2. p. 180. v. P. 2. p. 181.

Den 2. April, hat es so sehr zu schneien und zu frieren angefangen, daß
man auf dem Kaäff nicht fischen konnte. v. P. 2. p. 181.

In

In der Altstadt alhier ward der Rath-haus Thurm gebaut, Kostenk
2000. ^{fl.} ~~fl.~~ ^{fl.} v. P. 2. p. 182.

Den 29. Maj, hat man vor dem Schmiede-thor, an dem Wall zu
Karren, und daselbst eine Pestky hinzu legen angefangen.

Den 9. Octobr, hat man die Hochzeiten an dem Montag zu halten ange-
ordnet. v. P. 2. p. 189.

Ad 1601.

v. P. 2. p. 189

Den 24. Febr, hat man die S. Jacobs Kirche, in der der Bürger Begräbnis
waren, abgebrochen, und solche auf die ^{H.} Leichnam Kirche verlegt. v. P. 2. p. 190.

Der Kirch-hoff zum H. Leichnam ward weiter und breiter gemacht.

Der Alten Städtische Glocken-thurm ward, nebenst der Uhr, verfertigt.

Der Juncker-garten vor dem Schmiede-thor ward abgebrochen. v. P. 2. p. 191.

Den 12. Aug, hat ein W. & Rath der Bürgerschaft einen andern Juncker-garten einge-
v. P. 2. p. 197. räumet. Ad 1602. v. P. 2. p. 200.

Im Vorjahr, brach der Fogat bey Lupus Forst aus, und erstüffte das grosse
Wesder. v. P. 2. p. 201.

Den 1. Aug, wurden alhier 60. Personen, die an der Pest gestorben, begraben v. P. 2. p. 206.

Den 6. Sept, ist Herr M. Johannes Sprengel von Röttern, Praeco. blinck, ver-
schieden. v. P. 2. p. 210.

An der grausamen Pestilenz sind alhier etliche 1000. Personen untermen.
v. P. 2. p. 212.

Ad 1603.

v. P. 2. p. 213

Den 22. Janu, Reichstag zu Krackau, auf welchen Herr Israel Kopp, Praeco,
und Herr Andreas Krenberg à Barothowitz, Coö, verreiset, ^{H.} welche am 21. März
wieder kamen. ^{H.} v. P. 2. p. 213.

Den 14. Janu, ward alhier das Gymnasium, das über 3. Monat wegen der
Pestilenz verschlossen war, wiederum eröffnet.

Der Glocken-thurm zu S. Nicolas ward gebaut, Kostenk 154 fl. 5. gr. 12. f.
v. P. 2. p. 215.

Die 24. Decemb^r, wie in d^{er} ob^{er} R^{ath}g^{er} Vis, d^{er}g^{er} Urban^{er} G^{es}ch^{er}itzig, qui do-
cend^o et alijs Sacri Ministerij Partib^{us} militib^{us} Ecclesiae Tr^{as} 23. ann^{is}. servit. v. P. 2. p. 225.
Aⁿo 1604.

Den 4. Janu^{ar}ij, um 11. Uhr Abends, ist Samuel Bachman, Herr M. Joh^{an}n Bach-
manni, Ministerij R^{ath}g^{er} Sen, hertz-geliebter Sohn, selig entschlaffen, cum red-
ijss^{et} Aⁿo 1603, 9. Octob^r, ex Angli^a, antea va^lis morbo et illorum Symptoma-
tib^{us} fract^{is}, et virib^{us} Naturae per veternit^{em} feru^{re} continua^m debilitat^{is}
Aegritudine. v. P. 2. p. 226.

In der S. Marien Kirch entstand eine Feuersbrunst, welche aber durch
G^ottliche Gnade ged^{am}pft ward.

Den 6. Martij, ist Herr Michael Sch^{on}an, Co^o, verschieden. v. P. 2. p. 226.

Den 3. Septemb^r, ist Herr Pet^{er}g Wilu, Co^o, gestorben. v. P. 2. p. 234.

Aⁿo 1605. v. P. 2. p. 237.

Unica l. b. p. p. p.

Den 16. Janu^{ar}ij, ist Herr Marting Liewert, Co^o, mit Tode abgangen.

Den 20. Janu^{ar}ij, Reichstag zu Warschau, auf welchen Herr Georgij Wieder, Pr^{ae}co^o,
und Herr G^{ri}oping Str^umer, Co^o, verreis^{et}. v. P. 2. p. 237.

Den 10. Febru^{ar}ij, redierunt d^{rei} Legati ex Comitib^{us}, quae sine ulla Fructu
sunt habita. v. P. 2. p. 237.

Den 13. Augusti, ist Herr Clemens Gruman, Co^o, gestorben. v. P. 2. p. 244.

Den 21. Octob^r, sind Herr Isra^{el} Flopp Pr^{ae}co^o, und Herr Georgij Freyling,
Co^o, nach Krakau, auf die K^onigl. Hochzeit, verreis^{et}. v. P. 2. p. 249.

Aⁿo 1606.

Die 6. Janu^{ar}ij, redierunt d^{rei} Legati ex Nuptijs Regijs. v. P. 2. p. 255.

Die 23. Martij, d^{er}g^{er} M. Albert Isind^{er}g, Pr^{ae}co^o, et d^{er}g^{er} Johannes Cantheg,
Co^o, ierunt Varsoviam ad Reg^{em}. Polon^{iae}. Comitia^m, qui 21. April^{is} indier^{unt}.
v. P. 2. p. 262. v. P. 2. p. 260.

Die Tolckemitter sind von unsern Fi^uchern i^ubel, auf dem Ha^upf, trac-
tirt worden. v. P. 2. p. 265.

Das

Das Mück Gewölbe zwischen dem hohen Altar und der Lieberg zu S. Nicolas, ist gefährlich gerissen, abgebrochen und wieder verfertigt worden. v. P. 2. p. 266.

Den 18. Octob., in der Nacht, war ein großer Sturm, daß die Kränne zertrissen, und unsere Niedrigung ganz von dem Wasser bedeckt ward, es blieben auch viel Schiffe. v. P. 2. p. 271.

Nov 1607.

v. P. 2. p. 271.

Den 17. Maji, ist Herr M. Johannes Backmann, Pastor ecclesiae Nrae, et Senior Kirist⁸, Nov Minist⁸ 35, selig entschlaffen. v. P. 2. p. 277.

Auf Anordnung des Kirchen. Herren ist, zu S. Nicolas, ein neu Gestühl von gutem Wagenschoß, gemacht worden, in die Kirche, gegenst die Dres-Kammer, vor die Secretorien. v. P. 2. p. 277.

Es hat E. E. Rath geordnet, daß die S. Nicolas Kirche denen Pauperibz zur Kleidung einen jährlichen Heer mit darreichen sollte, welches dem Herrn Rectori zugestellt worden. v. P. 2. p. 280.

Nov 1608.

v. P. 2. p. 284.

Den 20. Januär, hat man alhier, wegen des jungen Königl. gebohrnen Prinzen, ein Freuden-fest gehalten, 3. mal um die Stadt 16. Stücke gelöst, auf dem Glocken-thurm zu S. Nicolas, getrommelt, und auf Keesparcken geschlagen. v. P. 2. p. 285.

Nov 1609.

v. P. 2. p. 293.

Den 10. Februar, hat man in der neuen Papier-mühlen, zwischen Grünau und Kündorf, das Papier zu machen angefangen. v. P. 2. p. 293.

Den 11. Octob., ist Herr Andreas Kortenbergh à Barothowitz, Eod. verschieden.

Den 15. Octob., um 8 Uhr Morgens, ist ein gros Bild von dem Giebel des Rath. Hauses, in der Altenstadt, gefallen. v. P. 2. p. 299.

Den 11. Decembt., ist Anna, Lebast⁸ Inckrauen, Witwe, verstorben, welche ihres Alters 108. Jahr war, 20

Jahr

Falt eine Jungfrau, 32. Jahr eine Frau, und 48. Jahr eine Witwe, war Seel.
Herrn M. Johann Bachmanni Frau Mutter, ist in S. Marien Kirche
den 13. ditz mit einer Leichpredigt Herrn Paul Klugen begraben.
v. P. 2. p. 307.
N^o 1610. v. P. 2. p. 307.

Ist die Kirche in S. Anna, und die zur Leyer gebauet worden.
Den 2. Martij, um 4. Uhr Morgens, ist das Fiedler-Haus nebst, denen
Wohnungen, ganz abgebrant, daß nur die Brand-mauern von bey-
den Giebeln stehen blieben.
v. P. 2. p. 305.

N^o 1611. v. P. 2. p. 313.

Den 2. Maji um 6. Uhr Morgens, ist Petrog de Brusina, alias Brusinsky,
Organist Elbingen, et Musiq Excellens, an hitzigen Fiebergestorben.
v. P. 2. p. 317.
Den 6. Maji, ist Balthasar Kargwardt, der letzte im Geschlechte, an hitzigen
Fieber verblieben.

Die 8. Maji, Johannes Tesse, Pondershausen Thurn-^{Vir Clavung}fatiguando
Castri Heidenburg. Notarij, postquam civitati Elbing. in Secretariatu
Annun cum dimissio fidelitatis et laudabiliter in servigio, pro
maligna, ad aetatis 48. est extinctus.
v. P. 2. p. 317.

Hic Mensis Maji iunij fere Familiae abstulit Vitam. v. P. 2. p. 322.

Den 29. Junij, hat E. E. Rath die Engländerische Societät in dem Funcken-
garten, und diese nachmals E. E. Rath zum Leutken herolich
Aractiret
v. P. 2. p. 323.

N^o 1612. v. P. 2. p. 328.

Den 19. Januarij, ist Frau Elisabeth Duckranin, Herrn M. Johann Bach-
manni, Seil. Minist, Witwe, um 4. Uhr Abends gestorben, und am 22.
dito in S. Marien-Kirche, mit einer Leichpredigt Herrn Paul Klugen
begraben worden.
v. P. 2. p. 328.

Den 27. Martij, geschah ein Ausbruch aus dem Kogat, unter Lupus Hockin,
das grosse Verder.
v. P. 2. p. 332.

Den 26. Maji, Herrn M. Johann Bachmanni, Seil. Minist, nachgelassene
Jungfer Tochter, die
am

am 28. dito, in S. Marien Kirche mit einer Leichpredigt Herrn Paul Kluge
begraben, gestorben. v. P. 2. p. 334.

Den 11. Septemb^r, ist Johannes Albing, Knig Gymn. Con- Rector, gestorben.

Den 12. Sept^r, ist Herr Paulz Kluge, Ecclesiae Elbing Pastor, a^o aetatis 45.
verschieden. v. P. 2. p. 338.

Den 8. Octob^r, hat der Marienburgische Woyewoda, Herr Stanislag Dziatinskiy,
zu Stum, auf Inständigkeit Sigismundi Steinson, Parochi Elbingen,
k. k. Rath, und Gemeine in die Acht erklärt, weil sie, die S. Nicolas Kirche
nicht abtreten sollen. v. P. 2. p. 339.

Ad 1613.

v. P. 2. p. 341.

Haben die Rokossaner die Bürgerhöfe vor der Stadt besuchet. v. P. 2. p. 345.

Den 1. April, ist H. Balthasar Fellegibel, zum andern mahl, als Con-
Rector, in dieses Gymnasium, more solito, introducirt worden. v. P. 2. p. 346.

Den 11. Julij, ist Herr Georgig Braum, Praeco^s, im 71sten Jahr seines Alters,
selig entschlaffen, und am 14. dito mit einer Leichpredigt Herrn Sebastiani
a Landen, begraben. v. P. 2. p. 348.

Die 4. Septemb^r, Catharina Jacobi Laurinen re^d Vidua, Pauli Königeri, Doct^r et Prof^r.
Regiment^r re^d Filia, in Cubiculo ad Terram prolapsa Cultro ad Cordis ianum
ad a^o est reperi^ta. v. P. 2. p. 349.

Den 8. Decemb^r, ist Herr Mathaez Losig, Prediger zum H. Leichnam, gestorben,
den Herr Johann Philig, Prediger zuerst in Reichenbach, hernach zu Fürsteneu,
succediret. v. P. 2. p. 350.

Ad 1614.

v. P. 2. p. 350.

Den 3. Julij, ersaupte sich Jacob Lange in einem Brunnen. v. P. 2. p. 355.

Den 31. Julij, ist Herr Sebastian a Lande, Prediger unser Kirchen, seines Alters
36. Jahr, verstorben.

v. P. 2. p. 355.

Den 13. Octob^r, ist Herr Georgig Wieder, Praeco^s, mit Tode abgangen, und am
2. Novemb^r, in die S. Nicolas Kirche, mit einer Leichpredigt Herrn Wentzel
Fischholts, begraben. v. P. 2. p. 361.

Den 2. Decemb^r, hat der Grünländische Bischof nun die S. Nicolas Kirche ^{arch}
angehalten. v. P. 2. p. 362.

Den 1. Februarj, ist Herr Nicolag Hennig, Secr., selig verstorben. v. P. 2. p. 444.

Den 6. Septemb, starb David Gorman, Cantor zu S. Marien. v. P. 2. p. 440.

Nr 1620. v. P. 2. p. 451.

Ist der Bruckenhagen, wegen grossen Wassers, in Gefahr gestanden, und haben Menschen und Vieh daselbst sehr grosse Noth gelitten. v. P. 2. p. 456.

Den 11. April, ist Herr Nicolag Waldau, Prediger zu Preussmarch, Todes ver-
litten. v. P. 2. p. 456.

Den 10. Junij, ist Herr Marting Bratesig, Prediger zu S. Marien, selig verschieden. v. P. 2. p. 458.

Den 8. Septemb, ist Michael Braun, Secr., im Herrn gestorben. v. P. 2. p. 461.

Den 19. Octobr, ist David Buchmann, Secr., mit Tode abgegangen. v. P. 2. p. 462.

Den 2. Novemb, ist Herr Wencoslag Fierhold, Prediger zu S. Marien, selig entschlaf-
fen. v. P. 2. p. 462.

Nr 1621.

Ist die Capell in Jerusalem ganz eingefallen.

Den 6. Februarj, ist Ludovic Liervald, Secr., selig verstorben.

Den 5. Novemb, ist Herr Frideric Stobig, Prediger zu S. Marien, selig verschieden.

Nr 1622.

Ist die neue Kanteel, zum H. Leichnam, verfertigt worden.

Den 22. Octobr, starb Henric Kartj, Organist zu S. Marien.

Nr 1623.

Den 19. Januarj, ist Petrus Ostlig, Herr Fabiani à Crema, Palatini Mariaeburg,
Secr., alhier selig gestorben.

Den 20. April, hat Herr Michael Dziatinsky, Episcop Warmien, Kirchen-
Visitation gehalten, da dann auf seinen Befehl, und mit Consens des
Herrn Brochi Elbing, M. S. etliche pergamentene und papiene Bücher,
die wenig wehr gewesen, der S. Nicolas Kirche zum besten, dasselbe Geld
wieder an neue Bücher zu legen, verkauft worden; das ausge-
schmilt =

schnittene Pergament hat 205. lb gewogen, à lb 40. gl. und vor die Papiere
 Bücher 37 ^{1/2} lb. 10 gl.

Den 8. Junij, gegen den Abend, kam Ihre Königl. Majt in Polen, Sigis-
 mundus III. anhero, davon schreibt Herr Fridrich Lameij, Patriae Cōs, et
 Parens olim Reg. Honoratij, in seinem Manipulo Epigramm. also:

Armati stamus fessi sub Pondere Cives,
 Insuida dum pulchram Rex Sigismundus adit.
 Quis magis accelerat, Lix excitat aucta Calorem,
 Regius hinc Splendor, Lideris inde Jubar.
 Substitit, et duplici Populum ne perderet Aestus,
 Fecit nostras Nocte subire Laras.

Es kam auch der junge Prinz Vladislaw anhero:

Prosper ades cupidis Tui Vladislav, Borussia
 Ora videre. Fave cum Patre Rege Tui.

Optat amans Populus, quamvis mansueta probaris
 Semper, et Affectus Pignora resta Tui.

Quam Nobis hodie facite spectantibus affers,
 Haec olim Facies Sceptra tenentis erit.

Frid. Lam. h. d.

Den 1. Augusti, ist Herr Daniel Liefert, Cōs, selig gestorben.

Den 4. Aug, ist Gregorig Schönwald, Secr, in dem Herrn verschieden.

Nö 1624.

Kunst sich ein Jeder Bürger, wegen Schwedischer Gefalt, mit Proviant,
 Kraut und Loh versorgen.

Den 8. Julij, ist Herr Israhel Flopp, Senior Praecōs, in seinem 60sten
 Jahr, in Christo entschlaffen.

Den 21. October, ist Christina Lauehlin, Peter Jansons Hans-frau, auf
 ihrem Kind-bett, zu Osterwien, einem Adel-

gut

gut im Herzogthum Preussen, im 80sten Jahr ihres Alters, selig verstorben,
und am 2. Febrü, N^o 1625, alhier in S. Marien Kirche begraben worden.

N^o 1625.

Haben unsere Fischer, mit ihren Knechten, denen Tolkenaiten, Barn und
Fische, auf dem Haaf, weggenommen.

Den 7. April, hat man das Rath-haus, in der Ken-Stadt, zu bauen angefangen.

Den 31. Augusti, ist Herr Johannes Bartschig, Co^o, selig verschieden.

Den 6. Decemb^{er}, ist Herr Johannes Buchsbaum, Phil. et Med. D. selig entschlaffen.

N^o 1626.

Den 6. Januarij, hat Andreas Braumog, hiesig Cymist. Collega, sauft und
selig seinen Geist aufgegeben.

Den 10. Maji, ist Herr Andreas Liefert, Co^o, mit Tode abgangen.

Es hat Gustav Adolph, König in Schweden, einen unversesehenen
schweren Einfall in Preussen vorgenommen:

Immensae volitant super Aequora Baltica Pinnis,

Littoraque infestat missus in Arma Goticus.

Quid queras? aut fortes haec ignorare Polonos,

Aut nos non jure Bella pavere Metu?

Int, qui defendant patrijs à Portibus Hostem,

Quam vereor, ne sit non satis aequa Kannis. Fid. Zamb.d.

Den 5. Julij, hat König Adolph mit 200. Schiffen, darauf 26 000. Mann, mit
vielen großen Stücken, und allerhand Munition, die Festung Pillau, ohne
Widerstand, eingenommen:

Nil juvat infirmam Belli Meditatio Causam.

Insuper Titulo Vis sine Lige ruit.

Quid Gotici stantae Ratibus consternitis Aequor?

Insuper

Inane solo Nereus Oceanusque dabunt?
 Ludibrium Theriados reboat fera Machina Pontus,
 Et sub horribili Littora Classe gemunt.
 Jam Patris implevit nostris sub Lidere Laudes,
 Cui summum ē vobis Caesaribusque Senus.
 Tunc ubi res Lethicas patriis submisit Orbi,
 Attonitis vobis dicet: Alite Gothi. Fr. Lam. l. d.

Darauf hat der König Gustav die Stadt Braunschweig und Frankenburg, mit Verlust vieler Bürger, weilen Sie sich widersetzt, eckert. Braunschweig hat 7000. H. vor die Plünderung, Frankenburg aber 5000^{te} gelegt, und doch dem Brandt nicht entgehen können.

Den 12. Julij, hat Er sein Volk bey dem Bollwerck an das Land gesetzt, und alsbald sich anheer gewendet:

Quid Gothicae dantes dilecta Borussia Gentis?

A te quid repetit Precia Jure sumum!

Pere tibi ignotum Tellus fuit. Antica Nomen. Arctica

A Boreā poteras disceere Flante Locum.

Sed cave quantumvis Aquiloni obnoxia non sis,

Allegant Titulum namque quoque Bella sumum. Fr. Lam. l. d.

Den 13. Julij, legte Er sich mit seinem Kriegs-Volk an Emmaus, und pflanzte 8. große Stuck daselbst auf den Berg.

Die Stadt lies die Thurnen und Böte, aus dem Haif, wegnehmen, und einen Weßsel-Kahn voller Stein im Port versenken, ward aber bald von einem starken Wind umgewegelt.

Den 14. Julij, lies Er unsere Stadt anblasen, und schickte darauf seine Commissarien, Otrich von Falkenberg,

und

und einen Obristen, Peter Redwin, genannt, die mit der Stadt tractiren sollten.

Den 15. Julij, Koen Er, als die Commissarien in vollem Tractiren waren, in guter Ordnung gezogen, redete alsbald die Vor-Städter selbst an,

Wst. 6

Es musste sich die Stadt der Zeit Gelegenheit bequämen, weil, die Koen Polen mit viel Feinden zu streiten hatte:

Hostibus in medijs fundavit Parmata Regimini:

Et si quia Terrae Angulus, Hostis adest.

Prosunt Tentonicae longuin Connubia Gentis:

Infestam Pacem Regna Thoantis habent.

Line Iveci et Moschi insurgunt, Thrax Partibus illis,

Immo medijs profert Leptra Polonus Agri. Fr. Lam. l. d.

Liesse also den König Gustavum ein, welcher alsbald die Alte

Wst. 7

Den 27. Decemb, Korts vor 12. Uhr Mittages, ist vranig dancig, in seinem 65sten Jahr sptig entschlaffen; war ein Mann starkes untersehtes Leibes, der sich Keiner Arbeit schämte, wiewoll so an Verunft und guten Ausschlägen nicht mangelte. Liebte gelährte Leute, und war Thun beförderlich.

Aö

In sine solo Nereus Oceanusque dabunt?
 Ludibrium Themidos reboat fera Machina Pontis,
 Et sub horribili Littora Classe remunt.

Am 22. Febr., ward alhier die Raths-Küche gehalten.

Darauf hat der König Gustav die Stadt Braunsberg und Frauenburg,
 mit Verlust vieler Bürger, weilen Sie sich widersetzt, erobert. Braunsberg
 hat 4000. H. vor die Plünderung, Frauenburg aber 5000¹⁶ erlegt, und doch
 dem Brandt nicht entgehen können.

Am 12. Julij, hat Er sein Volk bey dem Bollwerk an das Land gesetzt, und
 alsbald sich anheer gewendet:

Quid Gothicae debes dilecta Borussia Gentis?

A te quid repetit Suecia juve sumum!

Pare tibi ignotum Telus fuit Antica Nomen.

Arctica

Am 25. Aug., hielt alhier in S. Marien Herr Johannes Kyllig die Knechtengrupps-
 Predigt d. Daniel. 2. v. 21. Exordium erat Daniel. 2. von dem grossen Bild
 Proposition: Wer der Oberste Lehen. Gott sey über alle Königreiche auff Erden,
 und vollkommene Gewalt habe, dieselbe zu geben und zu nehmen, wenn
 Er will?

Am 26. Aug.,

vaca von einem starken Wind umgesegelt.

Am 14. Julij, lies Er unsere Stadt anblasen, und schickte darauf
 seine Commissarien, Dietrich von Falkenberg,

und

und einen Obristen, Peter Redwin, genant, die mit der Stadt tractiren sollten.

Den 15. Julij, Kam Er, als die Commissarien in vollem Tractiren waren, in guter Ordnung gezogen, redete alsbald die Vor-Städter selbst an, und fügte ihnen zu Gemüthe: wie sehr Er etliche Tausen Goldes von der Bürgerschaft fordern könnte, begehete Sie aber nicht, sollten Sie nur nicht aufhalten; im Fall Sie es thun würden, sollte es Ihm, Sie unter seine Section zu bringen, nicht mangeln.

Es musste sich die Stadt der Zeit Gelegenheit bequämen, weil, die Kron Polen mit viel Feinden zu streiten hatte:

Hostibus in medijs fundavit Parmata Regimini:

Et si quā Vestrae Angulus, Hostis adest.

Prospicit Tentonicæ longuin Connubia Gentis:

Infestam Pacem Regna Thoantis habent.

Hinc Trece et Moschi insurgunt, Thrax Partibus illis,

Iam medijs profert Sceptra Polonus Agri. Fr. Lam. l. d.

Lieze also den König Gustavum ein, welcher alsbald die Alte Stadt mit 9. Fähnen, etwan 1200. Mann besetzte.

Die Mittwoch nach Bartholomæi ist dem Könige Gustavogeschuldiget,

Den 6. Septembt, ist der Anfang zu der neuen Fortification gemacht worden.

Den 26. Novembr, ist Herr Henricq Laurin, Coß, selig verstorben.

Im Ausgang des Jahrs, haben die Polen die schöne Brögel-hoffe, auf der Köls, wie auch die Pulver-mühle weggebrandt, und die Tröffer ausgeplündert.

Den 27. Decembr, Korts vor 12. Uhr Mittages, ist Fridrich Lamschig, in seinem 65ten Jahr selig entschlaffen, war ein Mann starkes unterstetes Leibes, der sich Keiner Arbeit schämte, wiewoll es an Vermunft und guten Ausschlägen nicht mangelte. Liebte gelehrte Leute, und war ihnen Beförderlich.

Nr 1627.

Den 6. Januar, ist ein kutt- und blutiges Scharmittel, zwischen den Polen und Schweden, nahe bey dem Dorf Grunau, vorgefallen.

Den 22. Februar, haben die Polen das Tref in dem Bollwerk versenket, und den Krug daselbst, ein Schwedisch Schif, Fischer-buden und Krüge, die Rote Brücke, die Strauch- und Wind-mühle, und den S. Georgij Thurm in die Asche gelegt, Alles Vieh weggetrieben, und der Stadt auf viel Tausend Goldes Schaden gethan.

Man hat den neuen Wall-Bau stark fortgestellt, und die russischen Schanzen verfestiget.

Es hat diese Stadt, auf des Schwedischen Herrn Reichs Banklers Axelij Oxenstierns Ansuchen 15000 Rthlr, sammt etlichen Tücken Geschütz, contribuiren müssen.

Der Schies-Baum ward von seiner alten Stelle weggenommen, und bey dem Land-Berg, wo an noch seine Stelle ist, aufgerichtet.

Auf der alten Schies-Baums Stelle ward die Stern-Schanze gewalt.

Nachdem der Polen und Schweden Läger eine Zeitlang gegen einander gelegen, hat der junge Graff von Thurn eine Schanze gar nahe an dem Polnischen Läger verfertigen, und unterhero ganz mürren, und mit Pulver unterlegen lassen, hernach sich gestellt, als ob er dieselbe nicht erhalten könnte, und dieselbe verlassen wüste, darauf sich die Polen hinein begeben, davor über die 400. Mann, nach dem das Pulver angegangen, in dem Rauch aufgeflohen.

Es ist ein Landtag in Schweden angestellt worden, auf demselben ward beschlossen: daß ein merkliches Subsidium an Geld bezugeschaffet, und der zehnde Mann in Städten, Dörffern und bey denen Geistlichen ausgewehlet werden sollte, welche Zahl sich auf die 40000. Mann erstrecket, ausser dem geworbenen und Teutsche Volk, den Krieg wider den König in Polen fortzusetzen.

Im Julio haben sich die Schweden in der See mit 32. Kriegs-Schiffen, und 40. Pincken, so Proviant ge-

Füh-

führt, sehen lassen, 7. Dantziger Schiffe zertrümmet, davon 3. gefangen,
die andern verbrannt, und eins bis nach Kolberg in den Hafen gesetzt.

Nicht lange hernach haben etliche Schiffe des Königs in Polen mit den
Schwedischen gestritten, und sich hartnäckig geschlagen. Darauf haben
die Schweden des Nachts an die Stadt Dantzig gesetzt, sind aber abgetrieben
worden. Der Graf von Thun ist in den Fluß auch geschossen, und etliche
Schweden gefangen worden.

Am 30. Julij, haben die Schweden mit Macht auf der Dantziger Volke
gesetzt, also daß solches mit harter Noth entkommen, doch 14. Stück
Geschütz und viel Eisenkugeln, mit Proviant und Munition im
Fluß lassen müssen, und sind der Dantziger 200. Mann, nebst
vielen Polen geblieben. Des Königs in Polen Obriste Lieutenant,
mit Namen Dönhof, ein Liefländer, und Capitän Aschan, ein
Foländer, sind gefangen worden.

Ist also König Gustav nimmermehr des kleinen Vorders Herr wor-
den, welches nicht ein geringer Verlust ist.

Nachdem die Schweden zwei Schantzen vor Dantzig erobert, ist
ihm Obriste Lieutenant Arkhedo mit 10. Cornet Reutern ausgerufen, zu
vernehmen: wo der Polnische Obriste Konitz Polsky anzueroffen, den
er bei dem Gorbins Holze finden, und ist von ihm mit 10. Cornet
Kossacken, 1. Cornet Dragonern und 2. Cornet Hussaren umringt
worden, er hat sich aber kühnlich durchgeschlagen, 250. Polen erlegt, und 4. Cor-
net erobert. Des wegen hat König Gustav zum Ritter gesetzet. Derselb.
behat hernach den übrigen Schantzen stark zugesetzt.

Die Evangelischen allein haben die P. Michas Kirche eingenommen.

Der guten Bürgerschaft ist es, in diesem und folgenden Jahre, daß sie
die Besatzung selbst hat speisen müssen, sehr sehr gefallen. [sic!]

Im Septemb. sind zwar etliche Friedens Artikel zwischen beyden Kö-
nen Polen und Schweden, vorgeschlagen, auch etliche Deputierte beydes-
seits abgesandt worden, dieselbige anzuheören; inweil sie aber
nicht annehmlich gewesen, sind die Deputierte unverrich-
tet wiederum von einander gezogen. Die Artikel sind
diese: 1. Es soll ein Stillstand auf 30. Jahr lang zwischen dem
König in Polen und den Schweden getroffen werden.

2. Die Schweden sollen alle Schlösser, Städte und Flecken, die Sie eingenommen, mit allem Geschütz wieder restituiren.
3. Dagegen sollen dem Schweden die Kriegs-Kosten ersetzt werden.
4. Eschaim soll dem König in Schweden verbleiben, und dem König in Polen renunciren.
5. Die Kron Polen soll dem König und seinen Nachkommen in diesen 30. Jahren keine Kuffe wieder den Schweden leisten.
6. Die Reichs-Stände sollen in den Reichs-Tagen verkünden, daß der König und seine Nachkommen keinen Krieg zu Wasser und Land, weil dieses Stillstand wehret, wieder die Schweden auf ange, und soll auch durch keine Meis- kafen Kriegs-Volk gestatten.
7. Es soll ein gewisser Ort und Zeit den Haupt-Artikel, die Succession im Königreich Schweden betreffend, angesetzt und bestimmt werden.
8. Nach Absterben des Königs in Polen, sollen die Reichs-Stände nicht fortfahren, aus den Nachkommen des itzigen Königs zu erwählen, es sey dann der Haupt- Handel erstlich geschlichtet.
9. Die Fürsten mit alle andere, so zum Theil gezwungen worden, sich zu ergeben, sollen diefals nicht molestirt werden.
10. Die Gefangene sollen gegeneinander los gegeben werden.
11. Was im Reichstag geschlossen wird, soll durch die Reichs-Constitutiones confirmirt werden.

Hierviel aber diese Friedens-handlung ohne Frucht abgangen, als haben die Polen mit Schweden wieder kaffes auf einander gegriffen, also daß zu beyden Seiten viel Volkes geblieben.

Unser Reichthum ist zimlich leicht von den Schweden gemacht worden, die das Holtz zum theil verkauft, zum theil auch in ihren Cordigarden verbrant haben.

Es sind viel Frauen auf ihrem Kind bette mit Tode abgangen.

A^o 1628.

Hat diese Stadt abnomal eine grosse Summa Geldes denen Schweden contribuireu müssen.

An dem neuen Walle ist fleissig gearbeitet worden.

Es lag der Schwede mit 12. Schiffen für der Einfahrt der Stadt Gantz, und hat etliche Schiess auf die Schancken und das Hans Weyszel-münde gethan, ist Ihm aber demmassen geantwortet worden, daß er sich etwas zurück machen müssen, gleichwol hat er die Einfahrt gantz gesperrt gehalten, also daß etliche Schiffe, so mit stattlichen Waren beladen gewesen, und dahin gewolt, nach Königsberg einlaufen müssen, daher die Bürgerschaft in Gantz sehr schmerzig gewesen.

Die Schweden haben auch einen Ort, 3. Meilen von Gantz, gethan, 6. St^uck P^{er} geplündert und verbrant.

Der König in Polen hat bei Braunsberg sein Kriegs-Volk mustern, und demselben Geld reichen lassen unter welchem er 9000. Polen und 8000. Deutsche befunden.

Hingegen hat auch der Schwede in Marienburg sein Volk gemustert, und 110. Fahnen Fus-Volcks, ohne die Reuterey, bei ein ander gehabt. Er hat bald darauf etliche Compagnien Polen bei der Stadt Mewe geschlagen, und etliche Fahnen bekommen.

Nach diesem hat er das Hans Weyszel-münde bei Gantz mit 300. P^{er} den von Ihm besetzt, darinnen über 2000. Mann in Besatzung gelegen.

Der Chur-Fürst von Brandenburg hat 600. Mann und 4. St^uck Geschütz nach dem Polnischen Lager schicken wollen, so der Schwede interceptirt, die Officiers und Geschütz hat er dem Chur-Fürsten wieder geschickt, das Volk aber behalten, das ihm gutwillig geschickten.

Hernach hat der Schwede das Städtlein Schoneck, 5. Meilen von Gantz darin Polnische Besatzung gelegen, erobert und ausgeplündert.

Von dannen ist er weiter fort gerückt und mit 10000. Mann runderlich über einen Morast kommen, Hans und

Böte auf Wagen, so wohl auch viel ledern Geschütze, welche erst neuliches Zeit in seinem Lande erfunden, mit sich führen lassen, und 3. Schiffbrücken gemacht, da er das Volk übergesetzt, und nahe an der Stadt Gantzig in einen Wald sich gelegt.

Den 25. Junij, um 2. Uhr Morgens hat er mit seinem Geschütze auf die Polnische und Gantziger Schiffe, so an der Weissel gelegen, heftig geschossen, und das grosse, das Holländische Haus genannt, einkommen. Der Gantziger Schiffe haben von 3. Uhr an bis 6. Uhr Morgens mit den Schwedischen gekämpft, diese aber sind ihnen zu mächtig geworden, zu dem ist von einem Breminenden Leutten ein Funke in das Pulver gefallen, also daß das Schiff mit dem Volk in die Luft geflogen. Danach wollte der Admiral sich in die See retiriren, kam aber uff den Land, und ward von den Schwedischen in Grund geschossen. Auf demselben Schiff waren 40. Metallene Stücke, so alle mit dem Volk geblieben; und ist der Schad über 2. Tonnen Golds geschätzt worden. Die im Blockhaus habenden massen Feuer gegeben, daß die Schweden sich endlich wieder in das Holtz retiriren müssen, und 14. Wagen mit Todten ihnen nachführen lassen. Sie haben ^{zwar} zwischen der Stadt und dem Blockhaus sich verschanzen wollen: weil es aber wegen des sandigen Bodens, und des Wassers, so ihnen in die Schantze kommen, nicht gut thun wollen, haben sie sich wieder von daumen gegeben.

Als Kertzog Julij von Sachsen, mit seiner Gemahlin, und jungen Prinzen, den sie mit ihrem vorigen Herrn aus Polen erzogenet, in Polen ziehen wollen, gemeldten Prinzen in sein Land einzusetzen, ist er unterwegs von den Schweden erappt und gefangen worden.

Den 27. Junij, schub sich ein Regen, der bis in den Septemb. gewehret, dann nehmert die Land-Lente in der gantzen Niedrigung ihr Getreide nicht haben können einsonden; ja das Viehe ist bis an den Bauch im Wasser gangen und hernach sehr gestorben, man hat die Niederwege und Triften darinn nicht reisen können.

Die Weissel ist so sehr angeloffen, daß alle Polnische und Preussische Brücken darauf von der Gestalt des Wassers zerbrochen und weggetrieben worden; Haben also 5000. Schweden über der Weissel bleiben

missen, die wegen des Wassers grosse Noth gelitten.

Den 1. July starb alhier Herr Steenschild, ein Schwedischer Obrister.

In diesem Monat ist ein Landtag zu Warschau gehalten worden. Der König ist zwar damals mit ziemlicher Schwachheit bekräftet gewesen, hat sich aber doch auf einem Sessel zu der Versammlung tragen lassen, und selber bis zum Ende beigewohnt. Daselbst ist unter andern beschlossen worden: daß 10000 Mann Kaiserl. Volkes in Bestallung zu nehmen, Alles Kriegs-Volk zu bezahlen, und den Soldaten über die Schütz, und empfangenes Proviant, ein Monat Sold zu versehen, dieweil sie so lang gewartet.

Den Sautzigen hat man Freiheit gegeben, über den Tuchstoppel, alle Engell. und Holländische, so wohl auch die Tücher, so zur See einkommen, mit der Stadt Siegel zu versiegeln, und wo sie in ganz Polen, Preussen und Preussen ein unversiegeltes Tuch finden, solches frey hinweg zu nehmen.

Sie Sautzigen haben auch ein freyes Zoll auf ewig, und um die Stadt Pautke angehalten, so ihnen aber abgeschlagen worden.

Die Andern Tractaten sind in Eschein verblieben.

Unterdessen nahete der Schwede der Stadt Sautzig je länger je mehr, wiewoll grosser Mangel an Proviant darinnal in seinem Lager war, dieweil das Getreide durch den Regen verschwenet worden, da-her etliche Volk ihn einkauffen, und nach Sautzig kommen.

Mittlerweil feyerte der Schwede nicht, welcher mit 80. Compagnien Reuten 10. Regimenten Fuss-Volkes, 6. Compagnien Dragonen, und 40. Stück Geschütz, bey der Stadt Marienwerder ankommen, die sich als bald ihm ergeben: und ist die Besatzung darin mit Pack und Pack ausgerogen.

Von daumen ist es anderthalb Meilen von der Stadt Graudentz marschirt, und hat zwei Brücken über den Fluss Owa geschlagen: auf der andern Seiten der Weissel hat das ganze Polnische Lager gestanden.

Nicht lang, hernach ist zwischen Polen und Schweden ein starkes Treffen vorgangen dabey bey-

des-

derosits ziemlich Volk geblieben, doch hat der Schwede den Polen 80. Wagen mit Proviant abgenommen.

Auf dieses hat sich der Alte Graf von Thurn für die Stadt Norwgemacht, und dieselbe belagert. Darstellt hat ein Polnisches Obrister Moraszký, genant, etliche mal mit dem Grafen scharmittirt, aber alzeit mit Verlust abweichen müssen.

Unter des ist der Schwede mit etlich Volk in der Nacht, bey dem Städtlein Tenburg, das zwischen Santzig und Thorn liegt, und auf einer Seiten bey 2. Meilen Norw, und auf der andern die Weissel hat, ankommen und hat dasselbe unversehens, ohn Verlust einiges Manns, eingenommen. Es war nur mit 80. Mann besetzt, die als bald bey Ankunft der Schweden, ihre Röcke auff die Erde geworffen, und Quartier begehrt, doch wurden etliche davon niedergehanen. Es hat der Schwede in 7. Tonnern Golds, weilt, an Geld und andern Sachen darin bekommen, und solches Leonauch mit 250. Mann besetzt.

Bald hernach als die Polen in Erfahrung kommen, daß 150. Mann aus besagtem Städtlein Tenenburg, einen Keyserhof zu sein den, ausgezogen, haben Sie dieselbe umringt und niedergehanen, dar auf sich nach dem Städtlein gewendet, und weil die Bürger so mit den Schweden nicht wohl gestanden, Thnen zuvot, was am besten zu erobern, allen Bericht gethan, dasselbe zu sperren angefangen. Wor auf die Bürger in der Stadt die Schweden auch angegriffen, die Thore geöffnet, und die Polen eingelassen, welche die Soldaten fast alle niedergehanen, und also das Städtlein wieder in Ihre Gewalt gebracht haben.

Den 24. July, Dñz Johannes Baptista Hornodaez, Nobilis Rhetz, Med. & el Physiz Doktor, à Ireciae Regi vocatz, in Vistula cis Sitsoriam submersi. Aet. Corpq 4. Augusti inventum, et hie 16. Aug. sepultum.

Den 8. Augusti, ist Herr Georgig Freyling, 65, selig verschieden, und am 11. dito in die S. Marien Kirche begraben worden.

Es sind dem Schweden 54. Schiffe mit frischem Volk aus Schweden, wie auch ein Reingraf mit 2000. guter Rekrassier ankommen.

Aere

Aere Behn nativis Laribus aemulata mittit.

Wst. 8

me, aracer, meditarum vincere sapens.

Quas de se faciat Spes hic stille, liquet. H. Lam. l. d.

Worauf der Schwede mit seinem Lager aufgetroffen, und auf Stres-
burg, aus dem Fluss Dribentz, zu gezogen, dasselbe belagert, und nach 3.
Wochen mit Accord / oder aus Mangel Pulvers von den Belagerten ge-
troffen worden, gemacht, der Abzug noch nicht geschehen, sind statliche
Cosacken mit Pulver in die Stadt kommen. Worauf die Polen den
Accord zu ändern begehrt, welches aber ein Capitain, Mostaigne ge-
nant, nicht thut, sondern den Schweden die Abrede halten wollen.
Darüber ist hernach in dem Polnischen Lager angeklagt, und von den
Feldherren zum Schwert verdammt worden.

Nach Eroberung dieser Stadt, ist statlich Schwedisches Volck, unter
dem Obristen Bandis, in die Masan eingefallen, und hat nahe bis an
die Stadt Warschau gestreift, viel Menschen und Viehe, auch sonst
statliche Beuthe mit sich genommen, und nach dem Schwedischen
Lager geführt. Als solches den Polen verkundschaftet worden, sind
3000. Hussaren den Schweden entgegen gezogen. Wie der Obriste
Bandis solches vermerkt, hat er die eroberte Beuthe in das Lager
convoyiren lassen, und mit 5. Cornet gedachte Hussaren angegriffen,
sich durch dieselbe listlich durchgeschlagen, und endlich sie zer-
strennet, also das sie die Flucht geben wollen. Als ihnen aber
der Obriste Bandis mit 3. Compagnien Dragonern zu Hülfe
kommen, haben sie sich wieder zusammen gethan, die Schwede
umringt, und meistens niedergeschlagen, 3. Cornet erobert,
und den Obristen Bandis, welcher hart verwundet gewesen,
nebenst 50.

an-

derosits zinslich Volck eblieben, doch hat der Schwede den Polen 80. Wa.
[S. 61, Zeile 9 ist bei V einzufügen:]

er bekommen. Die Besatzung darin ist mit Pack und Pack, Ober- und Unter-
gewehren, und 2. Stücken Geschütz abgezogen. Nach dem Akkord,
Moraszkę genannt, etliche mal mit dem wappen schummeln, und
alldreit mit Verlust abweichen müssen.

Unter des ist der Schwede mit etlich Volck in der Nacht, bei dem
Städtlein Kenburg, das zwischen Santzig und Thorn liegt, und auf einer
Seiten bei 2. Meilen Morast, und auf der andern die Weissel hat,
ankommen und hat dasselbe unversehens, ohne Verlust einiges
Manns, eingenommen. Es war nur mit 80. Mann besetzt, die als-
bald bei Ankunft der Schweden, ihre Röhre auff die Erde geworffen,
und Quartier begehrt, doch wurden etliche davon niedergehanen.
Es hat der Schwede in 7. Tonnen Gold, weilt, an Geld und andern
Sachen darin bekommen, und solches Leonach mit 250. Mann besetzt.

Bald hernach als die Polen in Erfahrung kommen, das 150. Mann
aus besagtem Städtlein Kenenburg, einen Keyserhof zu plündern,
ausgezogen, haben Sie dieselbe umringt und niedergehanen, dar-
auf sich nach dem Städtlein gewendet, und weil die Bürger so
mit den Schweden nicht wohl gestanden, ihnen zuvot, wo es
am besten zu erobern, allen Bericht gethan, dasselbe zu spürren
angefangen. Woran die Bürger in der Stadt die Schweden auch angegrif-
fen, die Thore geöffnet, und die Polen eingelassen, welche die Soldaten
fast alle niedergehanen, und also das Städtlein wieder in Ihre Ge-
walt gebracht haben.

Den 24. July, Dñg Johannes Baptista Komodacz, Nobilis Rhety, Med. & el
Physik biling, à Iveciae Rege vocatq, in Vistula cis Sits oviam submersi-
An. Corpore 4. Augusti inventum, et hie 16. Aug. sepultum.

Den 8. Augusti, ist Herr Georgig Freyling, Cö, selig verstorben, und am
11. dito in die S. Marien Kirche begraben worden.

Es sind dem Schweden 54. Schiffe mit frischem Volck aus Schweden,
wie auch ein Reingraf mit 2000. guter Rekrassires ankommen.

Aere

Aere Gelu patitur Lappus, quem Treca mittit.

Si qua Fides Lucibus, Res probat illa Virum.

At qui nunc Scythiam, nunc Scica Rura Polonus

Provocat, Ardore fers rigidumque Polum.

Vincere et hic, didicit, meditatur vincere Lappus.

Quas, de se faciat Spes hic stille, liquet. H. Lam. l. d.

Worauf der Schwede mit seinem Lager aufgetroffen, und auf Kras-
burg, an dem Fluss Dribnitz, zu gezogen, dasselbe belagert, und nach 3.
Wochen mit Accord / aber aus Mangel Pulvers von den Belägerten ge-
troffen worden, gemacht, der Abzug noch nicht geschehen, sind etliche
Cossacken mit Pulver in die Stadt kommen. Worauf die Polen, den
Accord zu ändern befehlt, welches aber ein Capitain, Motaigue ge-
nant, nicht thut, sondern den Schweden die Abrede halten wollen.
Daher er hernach in dem Polnischen Lager angeklagt, und von den
Feld. heron zum Schwert verdammt worden.

Nach Eroberung dieser Stadt, ist etliche Schwedis & Polck, unter
dem Obristen Bandis, in die Masan eingefallen, und hat nahe bis an
die Stadt Warschau gestreift, viel Menschen und Viehe, auch sonst
statliche Beuthe mit sich genommen, und nach dem Schwedischen
Lager geführt. Als solches den Polen verkundschaftet worden, sind
3000. Hussaren den Schweden entgegen gezogen. Wie der Obriste
Bandis solches vermerkt, hat er die eroberte Beuthe in das Lager
convoiren lassen, und mit 5. Cornet gedachte Hussaren angegriffen,
sich durch dieselbe bitterlich durchgeschlagen, und endlich sie zer-
strenet, also das sie die Flucht geben wollen. Als ihnen aber
der Obriste Bandis mit 3. Compagnien Dragonen zu Hilff
kommen, haben sie sich wieder zusammen gethan, die Schwe-
den umringt, und meistens niedergesahan, 3. Cornet probet,
und den Obristen Bandis, welcher hart verwundet gewesen,
nebenst 50.

andern gefangen; jedoch sind auf der Polen Seiten auch eine ziemliche Anzahl im Stich geblieben.

In Warschau ist wegen Einfalls der Schweden grosses Schrecken gewesen. Der Starost daselbst hat nebst dem Burger-Meister der Burger Gewehr besichtigt, hernach sich in das Zeughaus begeben; so bald sie in das Gewölck hinein gingen, ist selbiges eingefallen, und hat etliche erschlagen. Der Starost und Burger-Meister sind zwar lebendig, aber übel zugericht, heraus gebracht worden. Solches ist für ein böses Omen gedeutet, und von daunen viel Pachen hinweg nach Krakau geflohen worden.

Zu der selben Zeit hat der Schwede 5. Stück Geschütz, welche der Herzog von Friedland dem Könige in Polen zugesant, aufgefangen.

Sammal hat der Schwede das Städtlein Kammurk, an dem Fluss Dribentz gelegen, belagert, aber davor etliche Thurm verlohren, und war selbst in einem Kumbacken verletzt worden. Als darauf der Winter und die Kälte eingefallen, ist er endlich mit dem meisten Volk davor abgezogen, und hat allein ein klein Lager, die Pässe zu verwahren, davor gelassen.

Die ganze Schwedische Armada bestand darumal, wie der Ruf gieng, auf 10000. zu Ross, und 30000. zu Fuß, und ist dieselbe durch das Meer und wieder in Teutschland abgedruckte Kayser. Volk, das Ihn in grosser Zahl zugerogen sehr gestärket worden.

Unter diesem Verlauf haben die Polen sich für Strasburg, darin der Alte und Junge Graf von Thurn, samt dem Obristen Teuffel mit 8. Compagnien zur Besatzung gelegen, begeben, und selbiges gleich wie Kauenburg zu übertumpeln gemeint: das Glück aber hat Ihnen hierin nicht gedienet. Denn sie von der Schwedischen Besatzung also empfangen worden, daß Ihres 400. Mann, darunter viel guter Officiere gewesen, auf dem Platz geblieben.

Sonst hielt der Schwede gut Regiment, hat in seinem Lager keine Thuren niemals geduldet, und wann Frauen oder Jungfrauen gefangen eingebracht worden, hat er dieselbe wohl und ehrlich gehalten, und nicht

gestattet, daß Sie an ihren Ehren verletzt würden. Die Rantzion aber hat er so hoch, als möglich, getrieben, doch mit Entschuldigung, daß er Krieg führe, und Geld haben müsse.

Wie nun der Winter herbey kommen hat, der Schwede etlich tausent Mann in Preussen, in des Chur-Fürsten von Brandenburg Land, allda zu überwintern, einguirtirt. Wiewohl nun solche Einquirtirung mit Gewalt geschehen, ist es doch von dem Polnischen Feldhern Ihres Churfürste. Durchl. für eine Collusion gerechnet worden, und hat des wegen derselbe auch etlich Polnisches Kriegsvolk hinein gelegt: welches doch, auf rechten an den König in Polen ergangenen Bericht, wieder abgewendet worden.

Demnach aber der Schwede nicht allein zu Wasser, sondern auch zu Land, der Stadt Danzig fast überall die Pässe, Ab- und Zufuhr gesperrt, dadurch aller Handel und Kaufen ausdacht verhindert, und der Stadt grosser Schaden zugefügt worden, als hat Sie aus allen dreyen Ordnungen eine ausserordentliche Botschaft an den König in Polen aufgefertigt, und Ihm dieusserste Noth der Stadt anbringen, und darüber einen Frieden mit dem Churseden zu treffen, oder Ihn mit grössern Kräften zugeiffen, ansuchen lassen.

Ergleichen Anbringen ist auch von der Stadt Thorn, welches der Schwede auch hart zugesetzt, und der gantzen Landschaft Preussen, durch Ihre Gesandte, geschehen.

Darauf der König in Polen sich erkläret: daß er einen Frieden zu treffen gesinnet wäre, wenn der Schwede nur einen Lust darzu hätte, und sollte des wegen an Ihn nichts vom an gehen, wolte auch die Friedens-TRACTATION auf das förderlichste fort treiben, und wo dieselbe zu nichts werden sollte, hoffte er, dem Churseden gewachsen genug zu sein. Gegen Thum, und sonderlich der Stadt Danzig, that er sich bedanken, daß Sie bisher so getreu verblieben, und wolte er Sie ferner zur Beständigkeit ermahnen haben, auch sollte Thum für ihren Schaden eine gute Erstattung geschehen.

Also ist abermals eine TRACTATION wegen des Friedens, oder eines Anstands, zwischen den Polen und Schweden angestellt worden, und sind die Commissionarien darzu auf der Polen Seiten gewesen, Staroska Joepsky, Sta-

rosta Rigoky, Starosta Brzesky, Wojewoda Sandomirsky, und Wojewoda Chełmimsky: auf der Schweden Seiten aber sein Reichs-Cantzler, Herr Oxenstiern, allein: darbey haben sich auch befunden die Churfürstl. Brandenburgische Gesandten. Es ist aber diese Tractation gar langsam fortgangen, und hat man sich in den Praeparatorijs, über den Titeln, so eines dem andern in den Procuratorijs geben sollen, gar lang aufgehalten; dann der Schwedexx dem König in Polen den Titel des Königs in Schweden nicht geben, auch damit nicht zufrieden seyn wollen, das in der Polnischen Vollmacht, stracks bey den Worten, Königs in Schweden, gesetzt worden, welchen Titel Wir Ihm ohne Praejuditz Unserer Erbgerichtigkeit geben. Hieran um und an etlichen andern Worten, hat es sich eine Zeitlang gestossen, und ist viel disputirens darüber vorgegangen. Der Reichs-Cantzler Oxenstiern, hat seine Intention durch weitläufigen Beweis und Exempel bekräftet und ausgeführt, des Inhalts: Wenn man Tituln Precise dem König in Polen geben sollte, so würde man sich selbst be-schuldigen der Rebellion und Treullosigkeit, und sich selbst damit widersprechen. Die Polen haben dieses auf Ihres Königs Resolution aufgesetzt.

Als Sie nun ferner in der Sache geschritten, hat der Schwedische Reichs-Cantzler nachfolgende Puncten vorgeschlagen:

1. Daß zwischen beyden Königen und Königreichen die Waffen auf 10. 15. oder 20. Jahr niedergelegt werden sollten, und kein Theil wieder das Andern etwas feindlichs vornehmen.
2. Was ein jeder gegenwärtig in Besiz hatte, das sollte er die Zeit des Anstands geruhiglich behalten, und besitzen, das allein ausgenommen, was in diesem Tractat würde ausbedungen und wieder-gekehret werden.
3. Auf allen Land-stressen und Wasser-strömen sollte die Handlung frey seyn.
4. Alle Wahren, so die Weissel herab kommen, sollten am Haupt oder an einem andern bequemen Ort einen gewissen Zoll ablegen, der Edellent Getreid ausgenommen.

5. Des Königs in Polen Schiff-Annada soll aus dem Gantziger Port abgeschafft, und keine andere die Zeit des Aufenthalts, es sey unter waschein es vollen, wieder zusammen gebracht werden.

6. Es muss auch von allen Wahren, so beydes von Gantzig und Pillau abfahren, dem König und dem Königreich Schweden ein gewisser Zoll abgelegt werden, zu Abtragung der Unkosten, so auf die Besatzung dieser Orte gewant würden.

7. Damit unterdessen der König in Schweden sicher seyn möchte, daß nichts feindliches wider ihn, und das Königreich Schweden, und andere dazugehörige Provinzen, solle angestellt werden, so müssen, bey wehrendem Stillstand, der Durchläuchtigste Chur-Fürst von Brandenburg, die Herren Preussischen Länder, so wohl Königl. als Fürstl. Theils, mit der Stadt Gantzig sich verbinden, und dieses mit Zulas des Königs und Königreichs Polen, daß Sie nicht zulassen wollen, nichts wider diese Vergleichungen vorzunehmen, auch daß Sie sich zu diesem Ende mit dem König und Königreich Schweden verbinden wollen, da irgend ein Stütze in dies Spiel kommen möchte.

8. Recht und Gerechtigkeit soll nach gleicher Wage einem Jeden geleistet, und im Herzogthum Preussen von bey den Theilen eingenommene Orte, mit Abführung der Besatzung, dem Chur-Fürsten und andern rechtmässigen Besitzern wieder geräumt und eingesetzt werde, den Pillauische Port und darbey aufgerichtete Fortezze allein ausgenommen.

9. Alle Gefangene, was Handels oder Wesensdie seyn, solle bey demselben, ohne einige Erstattung, frey gelassen werden.

10. In wehrendem Zustand soll keine Gelegenheit vorbeij gelassen werden, wegen des Haupt-streits beydes zu tractiren und zu schliessen.

11. Der König, und das Königreich Polen und Gros-Fürstenthum Littauen sollen diesen Accord ratificiren.

Unter dessen haben die Schwedischen Stände einen Schluss gemacht: wofen in die künftige keine lei deutliche Friedens-mittel an die Hand könten gebracht werden, den Krieg gegenst Polen zu continüiren, auch alle Kunsth auf den tödtlichen Abgang Ihres Königs zu verkniten: die 1764 aufgerichtete Constitution, von des Königreichs Schweden Succession, erneuert, und auf Begehenden Ihres Königs, ohne Mannliche Erben, tödtlichen Abgang, seine Tochter Fräulein Christivam, als ein tot. Fräulein des Reichs Schweden, aufzunehmen, und bey vollkommener Königl.

Berechtigung zu erhalten, eingewilligt.

Am Ende dieses Jahres ist der junge Graf von Thurn und Strassburg in Preussen an den Maseren gestorben.

AS 1629.

Im Anfang des Junnarij war die Stadt Strassburg in Preussen von den Polen beläget, und erzeigte sich allbereit Mangel an Proviant, darinnen: deswegen der Schwedische Feld-Marschall Wrangel ihm vorgenommen, die Stadt mit gewehrter Hand zu entsetzen. Derselbe ist anselbig mit 3000. Musquetiers, welche Deutsche waren, 12. Compagnien Schweden, und 45. Cornet Teutscher Reuter, nebst etlichen Etlichen Geschütz und allerhand Zurüstung ausgezogen. Dessen sind die Polen zeitlich innen worden; dann die Ihr bestes Volk aus allen Quartieren zusammen gefordert, und 7000. zu Pferde, 4000. zu Fuß bey einander gebracht, mit welchen Sie dem Schwedischen auf einem bequemen Platz, da Sie durchziehen mussten, auf gewartet. Die Reuterei hielt auf einem Hügel, und das Fuß-Volk war in einem Thal. So bald der Schwedische Feld-Marschall der Polen ansichtig worden, rückte das Geschütz auf ihre Reuterei, auf welche Er demassen Feuer gegeben, daß Sie gewichen. Er ist Er mit solcher Frey auf die übrigen zugegriffen, daß Er Sie in die Flucht geschlagen, und die Victori erhalten hat. Der Polen sind 3000. auf der Wahlstat geblieben, und 1000. gefangen worden, darunter 7. Rittmeister, nebst etlichen andern Officieren gewesen. Etliche von der Polnischen Armee haben die Fahnen von den Haufen zerrissen, und sich bey den Schweden untergestellt. Die Schweden haben in diesem Treffen den Polen 5. Metallene Stück Geschütz, mit zugehöriger Ammunition, 7. Fahnen und über 2000. Pagazj-Wagen, mit einer trefflichen Beuthe gesammelt. Der Gefangenen ist nicht weils, weil es Teutsche gewesen, verschonet worden; die Polen aber haben kein Quartier bekommen. Auf der Schwedischen Seiten sind auch etliche 100, darunter ein Rittmeister, Brackfeld genant, geblieben. Nach diese Victori haben die Schweden einen grossen Vorrath überkommen, also daß in Ihrem Quartier ein fatter Ochsen einen Rthlr gegolten. Dieses Treffen ist 2. Meilen von Strassburg geschehen, und ist die Stadt nach diesem entsetzt, und mit genügsamen Proviant versehen worden.

den und Polen, im J^r 1629, unter andern zu dem Ende geschlossen worden, damit indessen entweder von einem Eiligen Frieden, oder langem Stande, vermittelt des Durchlänchtigsten und Gros-mächtigsten Königs in Frankreich und England p. p. auch anderer Fürsten und Herren Unterhandlung, an einem bestimmten Ort und Zeit, nach dem sich die Partey durch Churfürst. Durchl. zu Brandenburg, der Mediatoren einen, vergleichen würden, gehandelt werden könne, und demnach Wir von St. Durchl. abgeordneten Legaten, dem Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Sigismund, Marg-graffen zu Brandenburg, wie auch dessen Wol. Edlen und Gestrengen Herren, Andres von Krentzen, Fürstl. Preussischen Regiments-Rath und Land-Hofmeisteren, Johan Bergen von Sacken, Regiments-Rath und Cantlern, Bernhard von Königsack Land-Rath, Berge von Rausche, Hoffgerichts-Rath, und Petrus Beckman Fürstl. Rath, nach Amersdorf invitirt, daselbst mit dem Ehr-würdigsten und Durchl. des Durchlänchtigsten Königs und der Kron Polen Bevollmächtigten Commissarijs, Herrn Jacobo Zadzik, Culmischen und Pomersanischen, auch nominirten Krackauschen Bischoffen, Fürste zu Levechen, Niechanischen General Probst, und Gros-Cantlern der Kron Polen, Herrn Raphael Graffen zu Lerno, Belzer Woiwoden, und uf Rubieszwor, p. Hauptmann, Magn^o Ernst Doenhoff, Herr Bipolensischen Hauptmann, p. Renigio von Otok Zalesky, Reichs-Referendario, Jacobo von Lobieszin Lobiesky, Reichs-Treisore, und zu Brasnostaw Hauptmann, zusammen kommen, und besondere uf Unterhandlung des Durchlänchtigsten und Gros-mächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ludovici XIII, in Frankreich und Navarren Christlichen Königs, durch den Durchl. Claudium de Mesmes, Rithen, Herrn d'Avaux, Comitem Consistorium, und St. Majt. an die Nordische König-Reiche Extra-ordinari Legaten, wie auch des Durchlänchtigsten und Gros-mächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carlen, in Gros-Britanien, p. Königs und Fidei Defensoris, durch den Durchl. Herrn Georgium Douglas, Rithen, und St. Majt. Legaten, und des Durchlänchten Hoch-nützenden Herren Staden des Vereinigten Niederlande, die Wol. Edle und Gestrengte Absandte Herren, Rochum von der Konaert, in Holland, Zeland und West-Friesland Oben Hoffgerichts-Rath, Andrean Biecher, Ritzcomi-

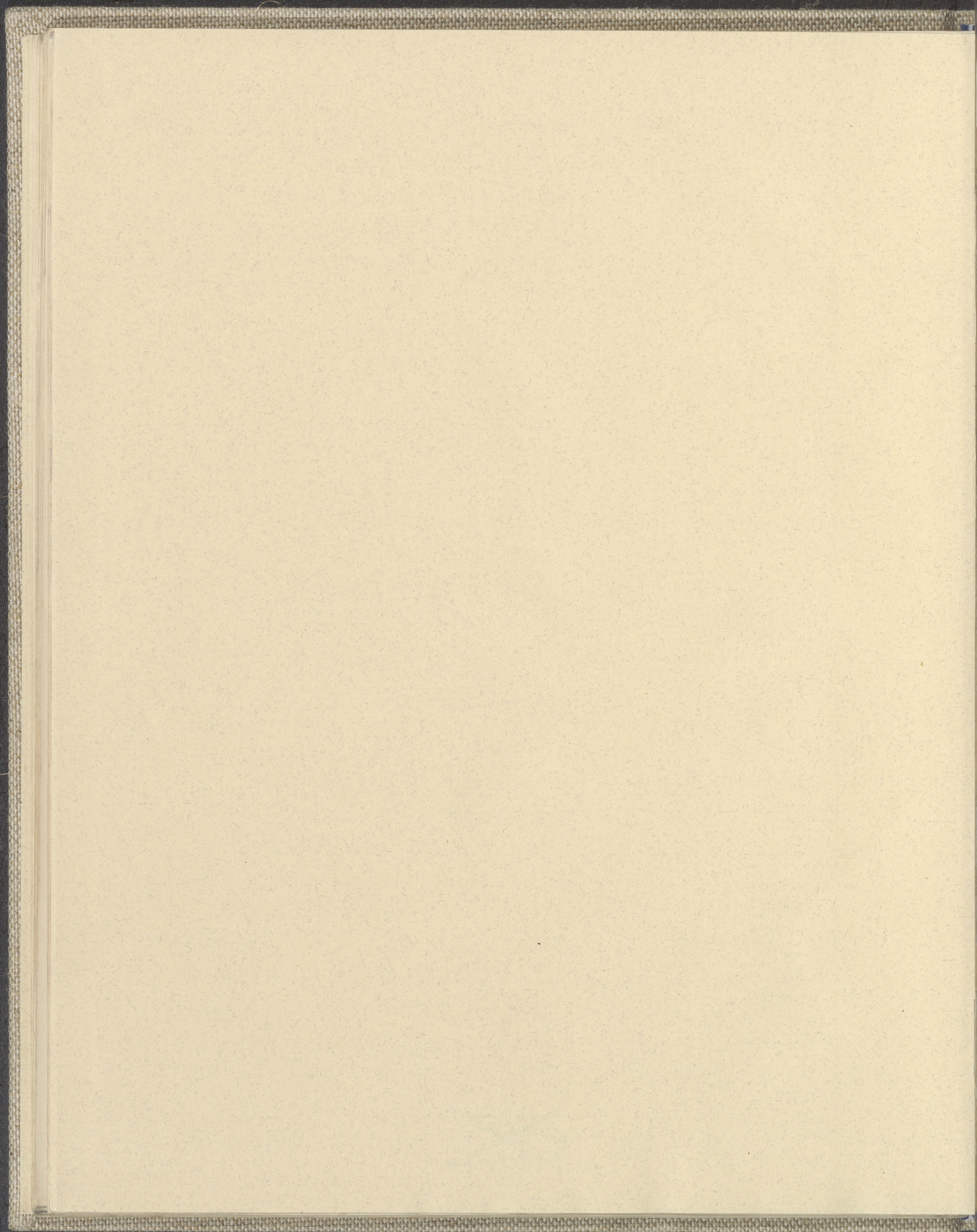
stem der Stadt Amsterdam, und Joachimem Andreac, Oben Hoffgerichts-Rath in Friesland; diese Friedens Tractaten angefangen, und darüber viel Zeit und Arbeit zugebracht; bis endlich, durch Gottes gnädige Verleihung, und deren überwehnten Durchl. Herren Legaten ungesparten Fleis, dieses Werk dahin gediehen, daß Wir Uns mit gemelten Sr. Königl. Majt und der Kron Polen voll verordneten Herren Commissarien, wegen eines Stillstandes also verglichen haben.

1. Es sey nunmehr von heut an ein Zustand des Waffen, zwischen der Durchl. ächtigsten Fürsten und Fräulein, Fräulein **CHRISTINA**, der Schweden, Gothen und Wenden designierten Königin und Erb-Fürstin, Gros-Fürstin in Finland, p. p. p. Unserer aller gnädigsten Fräulein, der Majt Successoren den Königl. und Reich Schweden, auf einer Seiten, und dem Durchl. ächtigsten Fürsten und Herrn Herrn VLADISLAV IV. Könige in Polen, Gros-Fürsten in Littauen, p. p. p. und Sr. Majt Nachkommen den Königen in Polen p. p. p. auch der Kron Polen, und Gros-Fürstenthum Littauen, auf der andern Seiten, dieß nachfolgende Jahr über, nemlich von itzigem dato bis auf den 1. Julij, st. v. des 1661 sten Jahrs zu rechnen.

2. Es sey eine Amnistia, und in Verfassung gestellt Alles, was bey dem seit vor diesem verhandelt, insonderheit aber sollen sich die Königl. Majt, der Nachkommen Könige und das Reich Schweden, bey wehrendem Zustande, aller Feindthädlichkeit, wieder den König und Kron Polen, auch das gros-Fürstenthum Littauen, und der Mittel- und Unmittelbar untergehörigen Provinzien, Schlösser, Städte, und Gebiethe, enthalten, und nichts, weder vor sich, noch durch Jemand von Threntwegen unterfangen, vornehmen oder vornehmen lassen, zu dero Nachtheil oder Praejuditz. Gleiches Gestalt soll sich auch der König, dessen Nachkommen die Könige und Kron Polen, wie auch der Gros-Fürstenthum Littauen bey wehrendem Zustande, allerhand Feindthädlichkeiten wieder die Königin, und Reich Schweden, und der Mittel- oder Unmittelbar untergehörigen Provinzien, Schlösser, Städte und Gebiethe, enthalten, und nichts, weder vor sich, noch durch Andere zu dero Schaden und Nachtheil unterfangen, vornehmen oder vornehmen lassen.

ARTICULO





ROTANOX
oczyszczanie
VI 2009

✓
Biblioteka
Główna
UMK Toruń

Rps 525/III